

DIE BIBEL

Die Bilder zur Bibel von Julius Schnorr von Carolsfeld

Schon die ältesten uns heute noch erhaltenen
Bibelhandschriften weisen Bildbeigaben auf, die den
biblischen Text einfühlsam begleiten.

Julius Schnorr von Carolsfeld
geboren am 26. 3. 1794 in Leipzig,
gestorben am 24. 5. 1872 in Dresden,
einer der herausragenden Künstler
der deutschen Romantik, knüpft mit seinen
Holzschnitten biblischer Motive an die große
Tradition der Bilderbibeln an.

Von 1853 bis 1860 entstanden als graphisches
Hauptwerk 240 Holzschnitte zum Alten
und Neuen Testament, die sich durch Genauigkeit,
Sensibilität und Natürlichkeit in der
Ausgestaltung auszeichnen und die hohe künstlerische
Qualität bewahren, die Schnorr von Carolsfelds
Arbeiten insgesamt aufweisen.

Mit seinen »Bildern zur Bibel«
schuf Julius Schnorr von Carolsfeld ein Volksbuch –
das umfassendste und wichtigste
seiner Art im Deutschland des 19. Jahrhunderts.

223 ausgewählte Holzschnitte bilden in der
vorliegenden Ausgabe eine eindrucksvolle Ergänzung
zur Heiligen Schrift.

Der Verlag behält sich die Verwertung der urheberrechtlich geschützten Inhalte dieses Werkes für Zwecke des Text- und Data-Minings nach § 44 b UrhG ausdrücklich vor.
Jegliche unbefugte Nutzung ist hiermit ausgeschlossen.

Der Text folgt der historischen Fassung von 1912.
Die Abbildungen wurden der Erstausgabe der »Bibel in Bildern« von Julius Schnorr von Carolsfeld aus der Bibelsammlung der Württembergischen Landesbibliothek entnommen.



Penguin Random House Verlagsgruppe FSC® N001967

10. Auflage

© 2016 by Anaconda Verlag, einem Unternehmen
der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH,
Neumarkter Straße 28, 81673 München
produktivsicherheit@penguinrandomhouse.de

(Vorstehende Angaben sind zugleich Pflichtinformationen nach GPSR)

Alle Rechte vorbehalten.

Umschlaggestaltung: Druckfrei. Dagmar Herrmann, Bad Honnef
Druck und Bindung: CPI books GmbH, Leck

Printed in the EU

ISBN 978-3-7306-0273-7

www.anacondaverlag.de

DIE BIBEL

ODER

DIE GANZE HEILIGE SCHRIFT

DES ALTEN UND NEUEN

TESTAMENTS

NACH DER DEUTSCHEN ÜBERSETZUNG

D. MARTIN LUTHERS

MIT 223 HOLZSCHNITTEN

VON

JULIUS SCHNORR VON CAROLSFELD

ANACONDA

Das Alte Testament

Verzeichnis der Bücher des Alten Testaments

1) Die Geschichtsbücher

	Kapitel	Seite
1. Das erste Buch Mose	50	9
2. Das zweite Buch Mose	40	80
3. Das dritte Buch Mose	27	133
4. Das vierte Buch Mose	36	163
5. Das fünfte Buch Mose	34	208
6. Das Buch Josua	24	246
7. Das Buch der Richter	21	275
8. Das Buch Ruth	4	305
9. Das erste Buch Samuel	31	310
10. Das zweite Buch Samuel	24	349
11. Das erste Buch von den Königen	22	381
12. Das zweite Buch von den Königen	25	419
13. Das erste Buch der Chronik	29	452
14. Das zweite Buch der Chronik	36	481
15. Das Buch Esra	10	515
16. Das Buch Nehemia	13	526
17. Das Buch Esther	10	541

2) Die Lehrbücher

1. Das Buch Hiob	42	550
2. Der Psalter	150	579
3. Die Sprüche Salomos	31	649
4. Der Prediger Salomo	12	672
5. Das Hohelied Salomos	8	680

3) Die prophetischen Bücher

1. Der Prophet Jesaja	66	684
2. Der Prophet Jeremia	52	736
Die Klagelieder Jeremia's.	5	794
3. Der Prophet Hesekiel	48	799
4. Der Prophet Daniel	12	851
5. Der Prophet Hosea	14	867
6. Der Prophet Joel	4	875
7. Der Prophet Amos	9	878
8. Der Prophet Obadja	1	884
9. Der Prophet Jona	4	885
10. Der Prophet Micha	7	887
11. Der Prophet Nahum	3	891
12. Der Prophet Habakuk	3	893
13. Der Prophet Zephania	3	895
14. Der Prophet Haggai	2	898
15. Der Prophet Sacharja	14	899
16. Der Prophet Maleachi	3	908



DER ERSTE TAG DER SCHÖPFUNG

1. Mose 1, 1–3

Das erste Buch Mose

Das 1. Kapitel

Schöpfung der Welt. Der Mensch ein Bild Gottes.
(Vgl. Ps. 104.)

1. Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde.

Apg. 17, 24; Offenb. 4, 11; Hebr. 11, 3; Joh. 1, 1–3.

2. Und die Erde war wüst und leer, und es war finster auf der Tiefe; und der Geist Gottes schwebte auf dem Wasser.

3. Und Gott sprach: Es werde Licht! und es ward Licht. Ps. 33, 9; 2. Kor. 4, 6.

4. Und Gott sah, daß das Licht gut war. Da schied Gott das Licht von der Finsternis

5. und nannte das Licht Tag und die Finsternis Nacht. Da ward aus Abend und Morgen der erste Tag.

6. Und Gott sprach: Es werde eine Feste zwischen den Wassern, und die sei ein Unterschied zwischen den Wassern.

7. Da machte Gott die Feste und schied das Wasser unter der Feste von dem Wasser über der Feste. Und es geschah also.

Ps. 19, 2.

8. Und Gott nannte die Feste Himmel. Da ward aus Abend und Morgen der andere Tag.

9. Und Gott sprach: Es sammle sich das Wasser unter dem Himmel an besondere Orte, daß man das Trockene sehe. Und es geschah also. 2. Petr. 3, 5; Hiob 38, 8–11.

10. Und Gott nannte das Trockene Erde, und die Sammlung der Wasser nannte er Meer. Und Gott sah, daß es gut war.

11. Und Gott sprach: Es lasse die Erde aufgehen Gras und Kraut, das sich besame, und fruchtbare Bäume, da ein jeglicher nach seiner Art Frucht trage und habe seinen eigenen Samen bei sich selbst auf Erden. Und es geschah also.

12. Und die Erde ließ aufgehen Gras und

Kraut, das sich besamte, ein jegliches nach seiner Art, und Bäume, die da Frucht trugen und ihren eigenen Samen bei sich selbst hatten, ein jeglicher nach seiner Art. Und Gott sah, daß es gut war.

13. Da ward aus Abend und Morgen der dritte Tag.

14. Und Gott sprach: Es werden Lichter an der Feste des Himmels, die da scheiden Tag und Nacht und geben Zeichen, Zeiten, Tage und Jahre Ps. 74,16.

15. und seien Lichter an der Feste des Himmels, daß sie scheinen auf Erden. Und es geschah also.

16. Und Gott machte zwei große Lichter: ein großes Licht, das den Tag regiere, und ein kleines Licht, das die Nacht regiere, dazu auch Sterne. Ps. 136,7-9.

17. Und Gott setzte sie an die Feste des Himmels, daß sie schienen auf die Erde

18. und den Tag und die Nacht regierten und schieden Licht und Finsternis. Und Gott sah, daß es gut war.

19. Da ward aus Abend und Morgen der vierte Tag.

20. Und Gott sprach: Es errege sich das Wasser mit webenden und lebendigen Tieren, und Geflügel fliege auf Erden unter der Feste des Himmels.

21. Und Gott schuf große Walfische und allerlei Getier, das da lebt und webt, davon das Wasser sich erregte, ein jegliches nach seiner Art, und allerlei gefiedertes Geflügel, ein jegliches nach seiner Art. Und Gott sah, daß es gut war.

22. Und Gott segnete sie und sprach: Seid fruchtbar und mehret euch und erfüllet das Wasser im Meer; und das Geflügel mehre sich auf Erden.

23. Da ward aus Abend und Morgen der fünfte Tag.

24. Und Gott sprach: Die Erde bringe hervor lebendige Tiere, ein jegliches nach seiner Art: Vieh, Gewürm und Tiere auf Erden, ein jegliches nach seiner Art. Und es geschah also.

25. Und Gott machte die Tiere auf Erden, ein jegliches nach seiner Art, und das Vieh nach seiner Art, und allerlei Gewürm auf Erden nach seiner Art. Und Gott sah, daß es gut war.

26. Und Gott sprach: Lasset uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sei, die da herrschen über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über das Vieh und über die ganze Erde und über alles Gewürm, das auf Erden kriecht. Ps. 8,6-9.

27. Und *Gott schuf den Menschen ihm

zum Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; †und schuf sie einen Mann und ein Weib.

*Eph. 4,24. †K. 2,7.22; Matth. 19,4.

28. Und Gott segnete sie und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde und machet sie euch untertan und herrschet über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über alles Getier, das auf Erden kriecht. ApG. 17,26.

29. Und Gott sprach: Sehet da, ich habe euch gegeben allerlei Kraut, das sich besamt, auf der ganzen Erde und allerlei fruchtbare Bäume, die sich besamen, zu eurer Speise,

30. und allem Getier auf Erden und allen Vögeln unter dem Himmel und allem Gewürm, das da lebt auf Erden, daß sie allerlei grünes Kraut essen. Und es geschah also.

31. Und Gott sah an alles, was er gemacht hatte; und siehe da, es war sehr gut. Da ward aus Abend und Morgen der sechste Tag.

Das 2. Kapitel

Sabbat. Der Mensch im Paradies. Gottes Gebot. Schöpfung des Weibes: Ehestand.

1. Also ward vollendet Himmel und Erde mit ihrem ganzen Heer.

2. Und also vollendete Gott am siebenten Tag seine Werke, die er machte, und ruhte am siebenten Tage von allen seinen Werken, die er machte. Joh. 5,17; Hebr. 4,4.10.

3. Und Gott segnete den siebenten Tag und heiligte ihn, darum daß er an demselben geruht hatte von allen seinen Werken, die Gott schuf und machte. 2. Mose 20,8-11.

4. Also ist Himmel und Erde geworden, da sie geschaffen sind, zu der Zeit, da Gott der Herr Erde und Himmel machte.

5. Und allerlei Bäume auf dem Felde waren noch nicht auf Erden, und allerlei Kraut auf dem Felde war noch nicht gewachsen; denn Gott der Herr hatte noch nicht regnen lassen auf Erden, und es war kein Mensch, der das Land baute.

6. Aber ein Nebel ging auf von der Erde und feuchtete alles Land.

7. Und Gott der Herr machte den Menschen aus einem Erdenkloß, und er blies ihm ein den lebendigen Odem in seine Nase. Und *also ward der Mensch eine lebendige Seele. *1. Kor. 15,45.

8. Und Gott der Herr pflanzte einen Garten in Eden gegen Morgen und setzte den Menschen hinein, den er gemacht hatte.

9. Und Gott der Herr ließ aufwachsen aus der Erde allerlei Bäume, lustig anzusehen



DER ZWEITE TAG DER SCHÖPFUNG

1. Mose 1, 6.7

und gut zu essen, und den *Baum des Lebens mitten im Garten und den Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen.

*K. 3,22.24; Offenb. 2,7; 22,2.

10. Und es ging aus von Eden ein Strom, zu wässern den Garten, und teilte sich von da in vier Hauptwasser.

11. Das erste heißt Pison, das fließt um das ganze Land Hevila; und daselbst findet man Gold.

12. Und das Gold des Landes ist köstlich; und da findet man Bedellion und den Edelstein Onyx.

13. Das andere Wasser heißt Gihon, das fließt um das ganze Mohrenland.

14. Das dritte Wasser heißt *Hiddekel, das fließt vor Assyrien. Das vierte Wasser ist der Euphrat.

*Tigris.

15. Und Gott der Herr nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, daß er ihn baute und bewahrte.

16. Und Gott der Herr gebot dem Menschen und sprach: Du sollst essen von allerlei Bäumen im Garten;

17. aber von dem Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen sollst du nicht essen; denn welches Tages du davon issest, wirst

du des *Todes sterben.

Röm. 5,12; 1. Kor. 15,21.

18. Und Gott der Herr sprach: Es ist nicht gut, daß der Mensch allein sei; ich will ihm eine Gehilfin machen, die um ihn sei.

Spr. 31,10–31.

19. Denn als Gott der Herr gemacht hatte von der Erde allerlei Tiere auf dem Felde und allerlei Vögel unter dem Himmel, brachte er sie zu dem Menschen, daß er sähe, wie er sie nannte; denn wie der Mensch allerlei lebendige Tiere nennen würde, so sollten sie heißen.

20. Und der Mensch gab einem jeglichen Vieh und Vogel unter dem Himmel und Tier auf dem Felde seinen Namen; aber für den Menschen ward keine Gehilfin gefunden, die um ihn wäre.

21. Da ließ Gott der Herr einen tiefen Schlaf fallen auf den Menschen, und er schlief ein. Und er nahm seiner Rippen eine und schloß die Stätte zu mit Fleisch.

22. Und Gott der Herr *baute ein Weib aus der Rippe, die er von dem Menschen nahm, und brachte sie zu ihm.

*1. Kor. 11,7–9.12; 1. Tim. 2,13.

23. Da sprach der Mensch: Das ist doch

Bein von meinem Bein und Fleisch von meinem Fleisch; man wird sie Männin heißen, darum daß sie vom Manne genommen ist.

24. Darum wird ein Mann Vater und Mutter verlassen und an seinem Weibe hangen, und sie werden sein ein Fleisch.

Matth. 19,5–6; Eph. 5,28–31.

25. Und sie waren beide nackt, der Mensch und sein Weib, und schämten sich nicht.

Das 3. Kapitel

Sündenfall, Fluch und erste Verheißung.

1. Und die Schlange war listiger denn alle Tiere auf dem Felde, die Gott der Herr gemacht hatte, und sprach zu dem Weibe: Ja, sollte Gott gesagt haben: Ihr sollt nicht essen von allerlei Bäumen im Garten?

Offenb. 12,9; 20,2.

2. Da sprach das Weib zu der Schlange: Wir essen von den Früchten der Bäume im Garten;

K. 2,16.

3. aber von den Früchten des Baumes mitten im Garten hat Gott gesagt: Esset nicht davon, rühret's auch nicht an, daß ihr nicht sterbet.

K. 2,17.

4. Da sprach die Schlange zum Weibe: Ihr werdet mitnichten des Todes sterben;

Joh. 8,44.

5. sondern Gott weiß, daß welches Tages ihr davon esset, so werden eure Augen aufgetan, und werdet sein wie Gott und wissen, was gut und böse ist.

6. Und das Weib *schaute an, daß von dem Baum gut zu essen wäre und daß er lieblich anzusehen und ein lustiger Baum wäre, weil er klug machte; und sie nahm von der Frucht und aß und gab ihrem Mann auch davon, und er aß.

*Jak. 1,14. †1. Tim. 2,14.

7. Da wurden ihrer beider Augen aufgetan, und sie wurden gewahr, *daß sie nackt waren, und flochten Feigenblätter zusammen und machten sich Schürze.

*K. 2,25.

8. Und sie hörten die Stimme Gottes des Herrn, der im Garten ging, da der Tag kühl geworden war. Und Adam *versteckte sich mit seinem Weibe vor dem Angesicht Gottes des Herrn unter die Bäume im Garten.

*Jer. 23,24.

9. Und Gott der Herr rief Adam und sprach zu ihm: Wo bist du?

10. Und er sprach: Ich hörte deine Stimme im Garten und fürchtete mich; denn ich bin nackt, darum versteckte ich mich.

11. Und er sprach: Wer hat dir's gesagt,

daß du nackt bist? Hast du nicht gegessen von dem Baum, davon ich dir gebot, du solltest nicht davon essen?

12. Da sprach Adam: Das Weib, das du mir zugesellt hast, gab mir von dem Baum, und ich aß.

13. Da sprach Gott der Herr zum Weibe: Warum hast du das getan? Das Weib sprach: Die Schlange betrog mich also, daß ich aß.

2. Korr. 11,3.

14. Da sprach Gott der Herr zu der Schlange: Weil du solches getan hast, seist du verflucht vor allem Vieh und vor allen Tieren auf dem Felde. Auf deinem Bauche sollst du gehen und *Erde essen dein Leben lang.

*Jes. 65,25.

15. Und ich will Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weibe und zwischen deinem Samen und *ihrem Samen. †Derselbe soll dir den Kopf zertreten, und **du wirst ihn in die Ferse stechen.

*Gal. 4,4. †1. Joh. 3,8; Hebr. 2,14;

Röm. 16,20. **Joh. 14,30; Offenb. 12,17.

16. Und zum Weibe sprach er: Ich will dir viel Schmerzen schaffen, wenn du schwanger wirst; du sollst mit Schmerzen Kinder gebären; und dein Verlangen soll nach deinem Manne sein, und er soll dein *Herr sein.

*Eph. 5,22,23; 1. Tim. 2,11,12.

17. Und zu Adam sprach er: Dieweil du hast gehorcht der Stimme deines Weibes und gegessen von dem Baum, davon ich dir gebot und sprach: Du sollst nicht davon essen, – verflucht sei der Acker um deinetwillen, mit Kummer sollst du dich darauf nähren dein Leben lang.

18. Dornen und Disteln soll er dir tragen, und sollst das Kraut auf dem Felde essen.

19. Im Schweiße *deines Angesichts sollst du dein Brot essen, †bis daß du wieder zu Erde werdest, davon du genommen bist. Denn du bist Erde und sollst zu Erde werden.

*2. Thess. 3,10. †Pred. 12,7.

20. Und Adam hieß sein Weib Eva, darum daß sie eine Mutter ist aller Lebendigen.

21. Und Gott der Herr machte Adam und seinem Weibe Röcke von Fellen und kleidete sie.

22. Und Gott der Herr sprach: Siehe, Adam ist geworden *wie unsereiner und weiß, was gut und böse ist. Nun aber, daß er nicht ausstrecke seine Hand und breche auch von dem Baum des Lebens und esse und lebe ewiglich!

*V. 5.

23. Da wies ihn Gott der Herr aus dem Garten Eden, daß er das Feld baute, davon er genommen ist,

24. und trieb Adam aus und lagerte vor



DER DRITTE TAG DER SCHÖPFUNG

1. Mose 1, 11

den Garten Eden die *Cherubim mit dem bloßen, hauenden Schwert, zu bewahren den Weg zu dem Baum des Lebens.

*Hesek. 10.

Das 4. Kapitel

Adams Söhne, Kains Brudermord.
Seine Nachkommen.

1. Und Adam erkannte sein Weib Eva, und sie ward schwanger und gebar den Kain und sprach: Ich habe einen Mann gewonnen mit dem Herrn.

2. Und sie fuhr fort und gebar Abel, seinen Bruder. Und Abel ward ein Schäfer; Kain aber ward ein Ackermann.

3. Es begab sich aber nach etlicher Zeit, daß Kain dem Herrn Opfer brachte von den Früchten des Feldes;

4. und Abel brachte auch von den Erstlingen seiner Herde und von ihrem Fett. Und der Herr sah *gnädig an Abel und sein Opfer; *Hebr. 11,4.

5. aber Kain und sein Opfer sah er nicht gnädig an. Da ergrimmte Kain sehr, und seine Gebärde verstellte sich.

6. Da sprach der Herr zu Kain: Warum

ergrimmt du? und warum verstellst sich deine Gebärde?

7. Ist's nicht also? wenn du fromm bist, so bist du angenehm; bist du aber nicht fromm, so *ruhet die Sünde vor der Tür, und nach dir hat sie Verlangen; du aber *herrsche über sie. *Gal. 5,17. †Röm. 6,12.

8. Da redete Kain mit seinem Bruder Abel. Und es begab sich, da sie auf dem Felde waren, erhob sich Kain wider seinen Bruder Abel und schlug ihn tot.

1. Joh. 3,12,15.

9. Da sprach der Herr zu Kain: Wo ist dein Bruder Abel? Er sprach: Ich weiß nicht; soll ich meines Bruders Hüter sein?

10. Er aber sprach: Was hast du getan? *Die Stimme des Bluts deines Bruders schreit zu mir von der Erde.

*Matth. 23,35; Ps. 9,13; Hebr. 12,24.

11. Und nun verflucht seist du auf der Erde, die ihr Maul hat aufgetan und deines Bruders Blut von deinen Händen empfangen.

12. Wenn du den Acker bauen wirst, soll er dir hinfort sein Vermögen nicht geben. Unstet und flüchtig sollst du sein auf Erden.

13. Kain aber sprach zu dem Herrn: Meine Sünde ist größer, denn daß sie mir vergeben werden möge.

14. Siehe, du treibst mich heute aus dem Lande, und ich muß mich vor deinem Angesicht verbergen und muß unstet und flüchtig sein auf Erden. So wird mir's gehen, daß mich totschiße, wer mich findet.

Hiob 15,22-24.

15. Aber der Herr sprach zu ihm: Nein; sondern wer Kain totschißt, das soll siebenfältig gerächt werden. Und der Herr machte ein Zeichen an Kain, daß ihn niemand erschläge, wer ihn fände.

16. Also ging Kain von dem Angesicht des Herrn und wohnte im Lande Nod, jenseit Eden, gegen Morgen.

17. Und Kain erkannte sein Weib; die ward schwanger und gebar den Henoch. Und er baute eine Stadt, die nannte er nach seines Sohnes Namen Henoch.

18. Henoch aber zeugte Irad, Irad zeugte Mahujael, Mahujael zeugte Methusael, Methusael zeugte Lamech.

19. Lamech aber nahm zwei Weiber; eine hieß Ada, die andere Zilla.

20. Und Ada gebar Jabel; von dem sind hergekommen, die in Hütten wohnten und Vieh zogen.

21. Und sein Bruder hieß Jubal; von dem sind hergekommen die Geiger und Pfeifer.

22. Die Zilla aber gebar auch, nämlich den Thubalkain, den Meister in allerlei Erz- und Eisenwerk. Und die Schwester des Thubalkain war Naema.

23. Und Lamech sprach zu seinen Weibern Ada und Zilla: Ihr Weiber Lamechs, höret meine Rede und merket, was ich sage: Ich habe einen Mann erschlagen für meine Wunde und einen Jüngling für meine Beule;

24. Kain soll siebenmal gerächt werden, aber Lamech siebenundsiebzigmal.

V.15; Matth. 18,21.22.

25. Adam erkannte abermals sein Weib, und sie gebar einen Sohn, den hieß sie Seth; denn Gott hat mir, sprach sie, einen anderen Samen gesetzt für Abel, den Kain erwürgt hat.

26. Und Seth zeugte auch einen Sohn und hieß ihn Enos. Zu der Zeit fing man an, zu *predigen von des Herrn Namen.

*K.12,8.

Das 5. Kapitel

Geschlechtsregister der Patriarchen von Adam bis Noah. (Vgl. 1. Chron. 1,1-4.7)

1. Dies ist das Buch von des Menschen

Geschlecht. Da Gott den Menschen schuf, machte er ihn nach dem Bilde Gottes;

K.1,27; Luk.3,38.

2. und schuf sie einen Mann und ein Weib und segnete sie und hieß ihren Namen Mensch zur Zeit, da sie geschaffen wurden.

3. Und Adam war 130 Jahre alt und zeugte einen Sohn, der seinem *Bild ähnlich war, und hieß ihn Seth *Ps.51,7; 1. Kor.15,49.

4. und lebte darnach 800 Jahre und zeugte Söhne und Töchter;

5. daß sein ganzes Alter ward 930 Jahre, und starb.

6. Seth war 105 Jahre alt und zeugte Enos

7. und lebte darnach 807 Jahre und zeugte Söhne und Töchter;

8. daß sein ganzes Alter ward 912 Jahre, und starb.

9. Enos war 90 Jahre alt und zeugte Kenan

10. und lebte darnach 815 Jahre und zeugte Söhne und Töchter;

11. daß sein ganzes Alter ward 905 Jahre, und starb.

12. Kenan war 70 Jahre alt und zeugte Mahalaleel

13. und lebte darnach 840 Jahre und zeugte Söhne und Töchter;

14. daß sein ganzes Alter ward 910 Jahre, und starb.

15. Mahalaleel war 65 Jahre alt und zeugte Jared

16. und lebte darnach 830 Jahre und zeugte Söhne und Töchter;

17. daß sein ganzes Alter ward 895 Jahre, und starb.

18. Jared war 162 Jahre alt und zeugte Henoch

19. und lebte darnach 800 Jahre und zeugte Söhne und Töchter;

20. daß sein ganzes Alter ward 962 Jahre, und starb.

21. Henoch war 65 Jahre alt und zeugte Methusalah.

22. Und nachdem er Methusalah gezeugt hatte, blieb er *in einem göttlichen Leben 300 Jahre und zeugte Söhne und Töchter;

*K.6,9; Judas 14.

23. daß sein ganzes Alter ward 365 Jahre.

24. Und dieweil er ein göttliches Leben führte, nahm ihn Gott hinweg, und er ward nicht mehr gesehen.

Hebr. 11,5; 2. Kön.2,11; Jes.57,1.2.

25. Methusalah war 187 Jahre alt und zeugte Lamech

26. und lebte darnach 782 Jahre und zeugte Söhne und Tochter;



DER VIERTE TAG DER SCHÖPFUNG

1. Mose 1, 14

27. daß sein ganzes Alter ward 969 Jahre, und starb.

28. Lamech war 182 Jahre alt und zeugte einen Sohn

29. und hieß ihn Noah und sprach: Der wird uns trösten in unsrer Mühe und Arbeit auf der Erde, die der Herr *verflucht hat. K.3.17-19.

30. Darnach lebte er 595 Jahre und zeugte Söhne und Töchter;

31. daß sein ganzes Alter ward 777 Jahre, und starb.

32. Noah war 500 Jahre alt und zeugte Sem, Ham und Japheth.

Das 6. Kapitel

Bosheit der Menschen. Noah, Ankündigung der Sintflut. Bau der Arche.

1. Da sich aber die Menschen begannen zu mehren auf Erden und ihnen Töchter geboren wurden,

2. da sahen die Kinder Gottes nach den Töchtern der Menschen, wie sie schön waren, und nahmen zu Weibern, welche sie wollten. Matth.24,38.

3. Da sprach der Herr: Die Menschen

wollen sich von meinem Geist nicht mehr strafen lassen; denn sie sind Fleisch. Ich will ihnen noch *Frist geben hundertundzwanzig Jahre. *1. Petr.3,20.

4. Es waren auch zu den Zeiten Tyrannen auf Erden; denn da die Kinder Gottes zu den Töchtern der Menschen eingingen und sie ihnen Kinder gebaren, wurden daraus Gewaltige in der Welt und berühmte Männer.

5. Da aber der Herr sah, daß der Menschen Bosheit groß war auf Erden und *alles Dichten und Trachten ihres Herzens nur böse war immerdar, *K.8,21.

6. da *reute es ihn, daß er die Menschen gemacht hatte auf Erden, und es bekümmerte ihn in seinem Herzen,

*Jer. 18,10; 4. Mose 23,19; Ps. 18,27.

7. und er sprach: Ich will die Menschen, die ich geschaffen habe, vertilgen von der Erde, vom Menschen an bis auf das Vieh und bis auf das Gewürm und bis auf die Vögel unter dem Himmel; denn es reut mich, daß ich sie gemacht habe.

8. Aber Noah fand Gnade vor dem Herrn.

9. Dies ist das Geschlecht Noahs. Noah war ein *frommer Mann und ohne Tadel

und führte ein †göttliches Leben zu seinen Zeiten *Hebr. 11,7. †K. 5,22.24.

10. und zeugte drei Söhne: Sem, Ham und Japheth.

11. Aber die Erde war verderbt vor Gottes Augen und voll Frevels.

12. Da *sah Gott auf die Erde, und siehe, sie war verderbt; denn alles Fleisch hatte seinen Weg verderbt auf Erden. *Ps. 14,2.3.

13. Da sprach Gott zu Noah: Alles Fleisches *Ende ist vor mich gekommen; denn die Erde ist voll Frevels von ihnen; und siehe da, ich will sie verderben mit der Erde. *Amos 8,2.

14. Mache dir einen Kasten von Tannenholz und mache Kammern darin und verpiche ihn mit Pech inwendig und auswendig.

15. Und mache ihn also: Dreihundert Ellen sei die Länge, fünfzig Ellen die Weite und dreißig Ellen die Höhe.

16. Ein Fenster sollst du daran machen obenan, eine Elle groß. Die Tür sollst du mitten in eine Seite setzen. Und er soll drei Boden haben: einen unten, den andern in der Mitte, den dritten in der Höhe.

17. Denn siehe, ich will eine *Sintflut mit Wasser kommen lassen auf Erden, zu verderben alles Fleisch, darin ein lebendiger Odem ist, unter dem Himmel. Alles, was auf Erden ist, soll untergehen.

*große Flut.

18. Aber mit dir will ich einen Bund aufrichten; und du sollst in den Kasten gehen mit deinen Söhnen, mit deinem Weibe und mit deiner Söhne Weibern.

19. Und du sollst in den Kasten tun allerlei Tiere von allem Fleisch, je ein Paar, Männlein und Weiblein, daß sie lebendig bleiben bei dir.

20. Von den Vögeln nach ihrer Art, von dem Vieh nach seiner Art und von allerlei Gewürm auf Erden nach seiner Art: von den allen soll je ein Paar zu dir hineingehen, daß sie leben bleiben.

21. Und du sollst allerlei Speise zu dir nehmen, die man ißt, und sollst sie bei dir sammeln, daß sie dir und ihnen zur Nahrung da sei.

22. Und Noah tat alles, was ihm Gott gebot.

Das. 7. Kapitel

Die Sintflut bricht ein.

1. Und der Herr sprach zu Noah: Gehe in den Kasten, du und dein ganzes Haus; denn dich habe ich gerecht ersehen vor mir zu dieser Zeit.

2. Aus allerlei *reinem Vieh nimm zu dir je sieben und sieben, das Männlein und sein Weiblein; von dem unreinen Vieh aber je ein Paar, das Männlein und sein Weiblein. *K. 8,20; 3. Mose 11.

3. Desgleichen von den Vögeln unter dem Himmel je sieben und sieben, das Männlein und sein Weiblein, auf daß Same lebendig bleibe auf dem ganzen Erdboden.

4. Denn von nun an über sieben Tage will ich regnen lassen auf Erden vierzig Tage und vierzig Nächte und vertilgen von dem Erdboden alles, was Wesen hat, was ich gemacht habe.

5. Und Noah tat alles, was ihm der Herr gebot. K. 6,22.

6. Er war aber sechshundert Jahre alt, da das Wasser der *Sintflut auf Erden kam.

*große Flut.

7. Und er ging in den Kasten mit seinen Söhnen, seinem Weibe und seiner Söhne Weibern vor dem Gewässer der Sintflut.

1. Petr. 3,20.

8. Von dem reinen Vieh und von dem unreinen, von den Vögeln und von allem Gewürm auf Erden

9. gingen sie zu ihm in den Kasten paarweise, je ein Männlein und Weiblein, wie ihm *Gott geboten hatte. *K. 6,19.

10. Und da die sieben Tage vergangen waren, kam das Gewässer der Sintflut auf Erden.

11. In dem sechshundertsten Jahr des Alters Noahs, am siebzehnten Tage des zweiten Monats, das ist der Tag, da aufbrachen alle Brunnen der großen Tiefe, und taten sich auf die Fenster des Himmels,

12. und kam ein Regen auf Erden vierzig Tage und vierzig Nächte.

13. Eben am selben Tage ging Noah in den Kasten mit Sem, Ham und Japheth, seinen Söhnen, und mit seinem Weibe und seiner Söhne drei Weibern,

14. dazu allerlei Getier nach seiner Art, allerlei Vieh nach seiner Art, allerlei Gewürm, das auf Erden kriecht, nach seiner Art und allerlei Vogel nach ihrer Art, alles, was fliegen konnte, alles, was Fittiche hatte;

15. das ging alles zu Noah in den Kasten paarweise, von allem Fleisch, darin ein lebendiger Geist war.

16. Und das waren Männlein und Weiblein von allerlei Fleisch, und gingen hinein, wie denn *Gott ihm geboten hatte. Und der Herr schloß hinter ihm zu.

*K. 6,19.

17. Da kam die Sintflut vierzig Tage auf



DER FÜNFTE TAG DER SCHÖPFUNG

1. Mose 1, 20

Erden, und die Wasser wuchsen und hoben den Kasten auf und trugen ihn empor über die Erde.

18. Also nahm das Gewässer überhand und wuchs sehr auf Erden, daß der Kasten auf dem Gewässer fuhr.

19. Und das Gewässer nahm überhand und wuchs so sehr auf Erden, daß alle hohen Berge unter dem ganzen Himmel bedeckt wurden.

20. Fünfzehn Ellen hoch ging das Gewässer über die Berge, die bedeckt wurden.

21. Da ging alles Fleisch unter, das auf Erden kriecht, an Vögeln, an Vieh, an Tieren und an allem, was sich regt auf Erden, und alle Menschen. 2. Petr. 3,6; Hiob 22,15.16.

22. Alles, was einen lebendigen Odem hatte auf dem Trockenem, das starb.

23. Also ward alles vertilgt, was auf dem Erdboden war, vom Menschen an bis auf das Vieh und auf das Gewürm und auf die Vögel unter dem Himmel; das ward alles von der Erde vertilgt. Allein Noah blieb übrig und was mit ihm in dem Kasten war.

24. Und das Gewässer stand auf Erden hundertundfünfzig Tage.

Das 8. Kapitel

Der Sintflut Ende. Noahs Dankopfer.
Des Herrn Verheißung.

1. Da gedachte Gott an Noah und an alle Tiere und an alles Vieh, das mit ihm in dem Kasten war, und ließ Wind auf Erden kommen, und die Wasser fielen;

2. und die Brunnen der Tiefe wurden verstopft samt den Fenstern des Himmels, und dem Regen vom Himmel ward gewehrt; K. 7,11.12.

3. und das Gewässer verlief sich von der Erde immer mehr und nahm ab nach hundertundfünfzig Tagen.

4. Am siebzehnten Tage des siebenten Monats ließ sich der Kasten nieder auf das Gebirge Ararat.

5. Es nahm aber das Gewässer immer mehr ab bis auf den zehnten Monat. Am ersten Tage des zehnten Monats sahen der Berge Spitzen hervor.

6. Nach vierzig Tagen tat Noah das Fenster auf an dem Kasten, das er gemacht hatte,

7. und ließ einen Raben ausfliegen; der flog immer hin und wieder her, bis das Gewässer vertrocknete auf Erden.

8. Darnach ließ er eine Taube von sich ausfliegen, auf daß er erführe, ob das Gewässer gefallen wäre auf Erden.

9. Da aber die Taube nicht fand, da ihr Fuß ruhen konnte, kam sie wieder zu ihm in den Kasten; denn das Gewässer war noch auf dem ganzen Erdboden. Da tat er die Hand heraus und nahm sie zu sich in den Kasten.

10. Da harrete er noch weitere sieben Tage und ließ abermals eine Taube fliegen aus dem Kasten.

11. Die kam zu ihm zur Abendzeit, und siehe, ein Ölblatt hatte sie abgebrochen und trug's in ihrem Munde. Da merkte Noah, daß das Gewässer gefallen wäre auf Erden.

12. Aber er harrete noch weitere sieben Tage und ließ eine Taube ausfliegen; die kam nicht wieder zu ihm.

13. Im sechshundertundersten Jahr des Alters Noahs, am ersten Tage des ersten Monats vertrocknete das Gewässer auf Erden. Da tat Noah das Dach von dem Kasten und sah, daß der Erdboden trocken war.

14. Also ward die Erde ganz trocken am siebenundzwanzigsten Tage des zweiten Monats.

15. Da redete Gott mit Noah und sprach:

16. Gehe aus dem Kasten, du und dein Weib, deine Söhne und deiner Söhne Weiber mit dir.

17. Allerlei Getier, das bei dir ist, von allerlei Fleisch, an Vögeln, an Vieh und an allerlei Gewürm, das auf Erden kriecht, das gehe heraus mit dir, daß sie sich regen auf Erden und *fruchtbar seien und sich mehren auf Erden. *K. 1.22.28.

18. Also ging Noah heraus mit seinen Söhnen und mit seinem Weibe und seiner Söhne Weibern, 2. Petr. 2.5.

19. dazu allerlei Getier, allerlei Gewürm, allerlei Vögel und alles, was auf Erden kriecht; das ging aus dem Kasten, ein jegliches mit seinesgleichen.

20. Noah aber baute dem Herrn einen Altar und nahm von allerlei *reinem Vieh und von allerlei reinem Geflügel und opferte Brandopfer auf dem Altar. *K. 7.2.

21. Und der Herr roch den lieblichen Geruch und sprach in seinem Herzen: Ich will hinfort nicht mehr die Erde verfluchen um der Menschen willen; denn das *Dichten des menschlichen Herzens ist böse von Jugend auf. Und ich will *hinfort nicht mehr schlagen alles, was da lebt, wie ich getan habe.

*K. 6.5; Ps. 14,3; Hiob 14,4; Matth. 15,19;

Röm. 3,23. †Jes. 54,9.

22. Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.

Jer. 33,20.25.

Das 9. Kapitel

Gesetze für die neue Welt. Bund und Regenbogen. Noahs Fluch und Segen über seine Kinder.

1. Und Gott segnete Noah und seine Söhne und sprach: Seid fruchtbar und mehret euch und erfüllet die Erde. K. 1,28.

2. Furcht und Schrecken vor euch sei über alle Tiere auf Erden und über alle Vögel unter dem Himmel, über alles, was auf dem Erdboden kriecht und über alle Fische im Meer; in eure Hände seien sie gegeben.

3. Alles, was sich regt und lebt, das sei eure Speise; wie *das grüne Kraut habe ich's euch falles gegeben. *K. 1,29. †Kol. 2,16.

4. Allein esset das Fleisch nicht, das noch lebt in seinem Blut. 3. Mose 3,17.

5. Auch will ich eures Leibes Blut rächen und will's *an allen Tieren rächen und will †des Menschen Leben rächen an einem jeglichen Menschen, als dem, der sein Bruder ist. *2. Mose 21,28.29. †K. 4,11.

6. Wer *Menschenblut vergießt, das Blut soll auch durch Menschen vergossen werden; denn †Gott hat den Menschen zu seinem Bilde gemacht.

*2. Mose 21,12; 3. Mose 24,17; Matth. 26,52;

Offenb. 13,10. †K. 1,27.

7. Seid fruchtbar und mehret euch und reget euch auf Erden, daß euer viel darauf werden.

8. Und Gott sagte zu Noah und seinen Söhnen mit ihm:

9. Siehe, ich richte mit euch einen Bund auf und mit eurem Samen nach euch

K. 6,18.

10. und mit allem lebendigen Getier bei euch, an Vögeln, an Vieh und an allen Tieren auf Erden bei euch, von allem, was aus dem Kasten gegangen ist, was für Tiere es sind auf Erden. Hos. 2,20.

11. Und ich richte meinen Bund also mit euch auf, daß hinfort nicht mehr alles Fleisch verderbt soll werden mit dem Wasser der *Sintflut, und soll hinfort keine Sintflut mehr kommen, die die Erde verderbe. *große Flut. K. 8,21.22.

12. Und Gott sprach: Das ist das Zeichen des Bundes, den ich gemacht habe zwischen mir und euch und allen lebendigen Seelen bei euch hinfort ewiglich:

13. Meinen Bogen habe ich gesetzt in die



DER SECHSTE TAG DER SCHÖPFUNG

1. Mose 1, 24–27

Wolken; der soll das Zeichen sein des Bundes zwischen mir und der Erde.

14. Und wenn es kommt, daß ich Wolken über die Erde führe, so soll man meinen Bogen sehen in den Wolken.

15. Als dann will ich gedenken an meinen Bund zwischen mir und euch und allen lebendigen Seelen in allerlei Fleisch, daß nicht mehr hinfort eine Sintflut komme, die alles Fleisch verderbe.

16. Darum soll mein Bogen in den Wolken sein, daß ich ihn ansehe und gedenke an den ewigen Bund zwischen Gott und allen lebendigen Seelen in allem Fleisch, das auf Erden ist.

17. Und Gott sagte zu Noah: Das sei das Zeichen des Bundes, den ich aufgerichtet habe zwischen mir und allem Fleisch auf Erden.

18. Die Söhne Noahs, die aus dem Kasten gingen, sind diese: Sem, Ham, Japheth. Ham aber ist der Vater Kanaans.

19. Das sind die drei Söhne Noahs; von denen ist alles Land besetzt.

20. Noah aber fing an und ward ein Ackermann und pflanzte Weinberge.

21. Und da er von dem Wein trank, ward

er trunken und lag in der Hütte aufgedeckt.

22. Da nun Ham, Kanaans Vater, sah seines Vaters Blöße, sagte er's seinen beiden Brüdern draußen. Spr. 30,17; Sir. 3,12.

23. Da nahmen Sem und Japheth ein Kleid und legten es auf ihrer beider Schultern und gingen rücklings hinzu und deckten ihres Vaters Blöße zu; und ihr Angesicht war abgewandt, daß sie ihres Vaters Blöße nicht sahen.

24. Als nun Noah erwachte von seinem Wein und erfuhr, was ihm sein jüngster Sohn getan hatte,

25. sprach er: Verflucht sei Kanaan und sei ein Knecht aller Knechte unter seinen Brüdern!

26. und sprach weiter: Gelobt sei der Herr, der Gott Sems; und Kanaan sei sein Knecht! Röm. 9,16.

27. Gott breite Japheth aus und *lasse ihn wohnen in den Hütten des Sem; und Kanaan sei sein Knecht! *Eph. 3,6.

28. Noah aber lebte nach der Sintflut 350 Jahre,

29. daß sein ganzes Alter ward 950 Jahre, und starb.

Das 10. Kapitel

Die Völkertafel. (Vgl. 1.Chron.1,5–23.)

1. Dies ist das Geschlecht der Kinder Noahs: Sem, Ham, Japheth. Und sie zeugten Kinder nach der Sintflut.

2. Die Kinder Japheths sind diese: Gomer, Magog, Madai, Javan, Thubal, Mesech und Thiras.

3. Aber die Kinder von Gomer sind diese: Askenas, Riphath und Thogarma.

4. Die Kinder von Javan sind diese: Elisa, Tharsis, die Chittier und die Dodaniter.

5. Von diesen sind ausgebreitet die Inseln der Heiden in ihren Ländern, jegliche nach ihren Sprachen, Geschlechtern und Leuten. Sach.2,15.

6. Die Kinder von Ham sind diese: Chus, Mizraim, Put und Kanaan.

7. Aber die Kinder von Chus sind diese: Seba, Hevila, Sabtha, Ragma und Sabthecha. Aber die Kinder von Ragma sind diese: Saba und Dedan.

8. Chus aber zeugte den Nimrod. Der fing an, ein gewaltiger Herr zu sein auf Erden,

9. und war ein gewaltiger Jäger vor dem Herrn. Daher spricht man: Das ist ein gewaltiger Jäger vor dem Herrn wie Nimrod.

10. Und der Anfang seines Reichs war Babel, Erech, Akkad und Chalne im Lande Sinear.

11. Von dem Land ist er gekommen nach Assur und baute *Ninive und Rehoboth-Ir und Kalah, Jonas 1,2.

12. dazu Resen zwischen Ninive und Kalah. Dies ist die große Stadt.

13. Mizraim zeugte die Luditer, die Anamiter, die Lehabiter, die Naphthuhiter,

14. die Pathrusiter und die Kasluhiter (von dannen sind gekommen die Philister) und die Kaphthoriter.

15. Kanaan aber zeugte Sidon, seinen ersten Sohn, und Heth,

16. den Jebusiter, den Amoriter, den Girgasiter,

17. den Heviter, den Arkiter, den Siniten,

18. den Arvaditer, den Zemariter und den Hamathiter. Daher sind ausgebreitet die Geschlechter der Kanaaniter.

19. Und ihre Grenzen waren von Sidon an durch Gerar bis gen Gaza, bis man kommt gen Sodom, Gomorra, Adama, Zebaim und bis gen Lasa.

20. Das sind die Kinder Hams in ihren Geschlechtern, Sprachen, Ländern und Leuten.

21. Sem aber, Japheths, des Älteren, Bruder, zeugte auch Kinder, der ein Vater

ist aller Kinder von Eber. K.11,10.

22. Und dies sind seine Kinder: Elam, Assur, Arphachsad, Lud und Aram.

23. Die Kinder aber von Aram sind diese: Uz, Hul, Gether und Mas.

24. Arphachsad aber zeugte Salah, Salah zeugte Eber.

25. Eber zeugte zwei Söhne. Einer hieß Peleg, darum daß zu *seiner Zeit die Welt zerteilt ward; des Bruder hieß Joktan.

*K.11,8.

26. Und Joktan zeugte Almodad, Saleph, Hazarmaveth, Jarah,

27. Hadoram, Usal, Dikla,

28. Obal, Abimael, Saba,

29. Ophir, Hevila und Jobab. Das sind alle Kinder von Joktan.

30. Und ihre Wohnung war von Mesa an, bis man kommt gen Sephar, an den Berg gegen Morgen.

31. Das sind die Kinder von Sem in ihren Geschlechtern, Sprachen, Ländern und Leuten.

32. Das sind nun die Nachkommen der Kinder Noahs in ihrem Geschlechtern und Leuten. Von denen sind ausgebreitet die Leute auf Erden nach der Sintflut.

K.9,1.19.

Das 11. Kapitel

Turmbau zu Babel. Verwirrung der Sprachen.

Geschlechtsregister von Sem bis Abram.

(Vgl. 1.Chron.1,24–27.)

1. Es hatte aber alle Welt einerlei Zunge und Sprache.

2. Da sie nun zogen gen Morgen, fanden sie ein ebenes Land im Lande Sinear, und wohnten daselbst.

3. Und sie sprachen untereinander: Wohlauf, laßt uns Ziegel streichen und brennen! und nahmen Ziegel zu Stein und Erdharz zu Kalk

4. und sprachen: Wohlauf, laßt uns eine Stadt und einen Turm bauen, des Spitze bis an den Himmel reiche, daß wir uns einen Namen machen! denn wir werden sonst zerstreut in alle Länder.

5. Da *fuhr der Herr hernieder, daß er sähe die Stadt und den Turm, die die Menschenkinder bauten. *K.18,21; Ps.18,10; 14,2.

6. Und der Herr sprach: Siehe, es ist einerlei Volk und einerlei Sprache unter ihnen allen, und haben das angefangen zu tun; sie werden nicht ablassen von allem, was sie sich vorgenommen haben zu tun.

7. Wohlauf, lasset uns herniederfahren und ihre Sprache daselbst verwirren, daß keiner des anderen Sprache verstehe!



VOLLENDUNG DER SCHÖPFUNG

1. Mose 2, 3

8. Also zerstreute sie der Herr von dort in alle Länder, daß sie mußten aufhören die Stadt zu bauen. Luk. 1,51.

9. Daher heißt ihr Name Babel, daß der Herr daselbst verwirrt hatte aller Länder Sprache und sie zerstreut von dort in alle Länder.

10. Dies sind die Geschlechter Sems: Sem war 100 Jahre alt und zeugte Arphachsad, zwei Jahre nach der Sintflut,

K. 10,22; Luk. 3,36.

11. und lebte darnach 500 Jahre und zeugte Söhne und Töchter.

12. Arphachsad war 35 Jahre alt und zeugte Salah

13. und lebte darnach 403 Jahre und zeugte Söhne und Töchter.

14. Salah war 30 Jahre alt und zeugte Eber

15. und lebte darnach 403 Jahre und zeugte Söhne und Töchter.

16. Eber war 34 Jahre alt und zeugte Peleg

17. und lebte darnach 430 Jahre und zeugte Söhne und Töchter.

18. Peleg war 30 Jahre alt und zeugte Regu

19. und lebte darnach 209 Jahre und zeugte Söhne und Töchter.

20. Regu war 32 Jahre alt und zeugte Serug

21. und lebte darnach 207 Jahre und zeugte Söhne und Töchter.

22. Serug war 30 Jahre alt und zeugte Nahor

23. und lebte darnach 200 Jahre und zeugte Söhne und Töchter.

24. Nahor war 29 Jahre alt und zeugte Tharah

25. und lebte darnach 119 Jahre und zeugte Söhne und Töchter.

26. Tharah war 70 Jahre alt und zeugte Abram, Nahor und Haran.

27. Dies sind die Geschlechter Tharahs: Tharah zeugte Abram, Nahor und Haran. Aber Haran zeugte Lot.

28. Haran aber starb vor seinem Vater Tharah in seinem Vaterlande zu Ur in Chaldäa.

29. Da nahmen Abram und Nahor Weiber. Abrams Weib hieß Sarai, und Nahors Weib *Milka, Harans Tochter, der ein Vater war der Milka und der Jiska.

*K. 22,20.

30. Aber Sarai war unfruchtbar und hatte kein Kind.

31. Da nahm Tharah seinen Sohn Abram und Lot, seines Sohnes Haran Sohn, und seine Schwiegertochter Sarai, seines Sohnes Abram Weib, und führte sie aus *Ur in Chaldäa, daß er ins Land Kanaan zöge; und sie kamen gen Haran und wohnten daselbst.

*Jos. 24,2; Neh. 9,7.

32. Und Tharah ward 205 Jahre alt und starb in Haran.

Das 12. Kapitel

Abrams Berufung. Zug nach Kanaan.

Erste Verheißung. Fremdlingchaft in Ägypten.

1. Und der Herr sprach zu Abram: Gehe aus deinem Vaterlande und von deiner Freundschaft und aus deines Vaters Hause in ein Land, das ich dir zeigen will.

Apq. 7,3; Hebr. 11,8.

2. Und ich will dich zum großen Volk machen und *will dich segnen und dir einen großen Namen machen, und sollst [†]ein Segen sein.

*K. 24,1.35. [†]Ps. 72,17.

3. Ich will segnen, die dich segnen, und *verfluchen, die dich verfluchen; und [†]in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter auf Erden.

*2. Mose 23,22. [†]K. 18,18; 22,18; 26,4;

28,14; Apq. 3,25; Gal. 3,8.

4. Da zog Abram aus, wie der Herr zu ihm gesagt hatte, und Lot zog mit ihm. Abram aber war fünfundsiebzig Jahre alt, da er aus Haran zog.

5. Also nahm Abram sein Weib Sarai und Lot, seines Bruders Sohn, mit aller ihrer Habe, die sie gewonnen hatten, und die Seelen, die sie erworben hatten in Haran; und zogen aus, zu reisen in das Land Kanaan. Und als sie gekommen waren in dasselbe Land,

6. zog Abram durch bis an die Stätte Sichem und an den Hain More; es wohnten aber zu der Zeit die Kanaaniter im Lande.

7. Da erschien der Herr dem Abram und sprach: Deinem *Samen will ich dies Land geben. Und er baute daselbst einen Altar dem Herrn, der ihm erschienen war.

*K. 13,15; 15,18; 17,8; 24,7; 26,3,4; 28,13;

35,12; 2. Mose 6,4,8; 32,13; Jos. 21,43; Apq. 7,5.

8. Darnach brach er auf von dort an einen Berg, der lag gegen Morgen von der Stadt Beth-El, und richtete seine Hütte auf, daß er Beth-El gegen Abend und Ai gegen Morgen hatte, und baute daselbst dem Herrn einen Altar und *predigte von dem Namen des Herrn.

*K. 4,26.

9. Darnach zog Abram weiter und zog aus ins Mittagsland.

10. Es kam aber eine Teuerung in das Land. Da zog Abram hinab nach Ägypten, daß er sich daselbst als ein Fremdling aufhielte; denn die Teuerung war groß im Lande.

K. 20; 26,1-11.

11. Und da er nahe an Ägypten kam, sprach er zu seinem Weib Sarai: Siehe, ich weiß, daß du ein schönes Weib von Angesicht bist.

12. Wenn dich nun die Ägypter sehen werden, so werden sie sagen: Das ist sein Weib, – und werden mich erwürgen, und dich leben lassen.

13. So sage doch, du seist meine Schwester, auf daß mir's wohl gehe um deinetwillen und meine Seele am Leben bleibe um deinetwillen.

14. Als nun Abram nach Ägypten kam, sahen die Ägypter das Weib, daß sie sehr schön war.

15. Und die Fürsten des Pharao sahen sie und priesen sie vor ihm. Da ward sie in des Pharao Haus gebracht.

16. Und er tat Abram Gutes um ihretwillen. Und er hatte Schafe, Rinder, Esel, Knechte und Mägde, Eselinnen und Kamele.

17. Aber der Herr plagte den Pharao mit großen Plagen und sein Haus um Sarais, Abrams Weibes, willen.

Ps. 105,14.

18. Da rief Pharao Abram zu sich und sprach zu ihm: Warum hast du mir das getan? Warum sagtest du mir's nicht, daß es dein Weib wäre?

19. Warum sprachst du denn, sie wäre deine Schwester? Derhalben ich sie mir zum Weib nehmen wollte. Und nun siehe, da hast du dein Weib; nimm sie und ziehe hin.

20. Und Pharao befahl seinen Leuten über ihm, daß sie ihn geleiteten und sein Weib und alles, was er hatte.

Das 13. Kapitel

Abram scheidet sich von Lot.

Wiederholte Verheißung.

1. Also zog Abram herauf aus Ägypten mit seinem Weib und mit allem, was er hatte, und Lot auch mit ihm, ins Mittagsland.

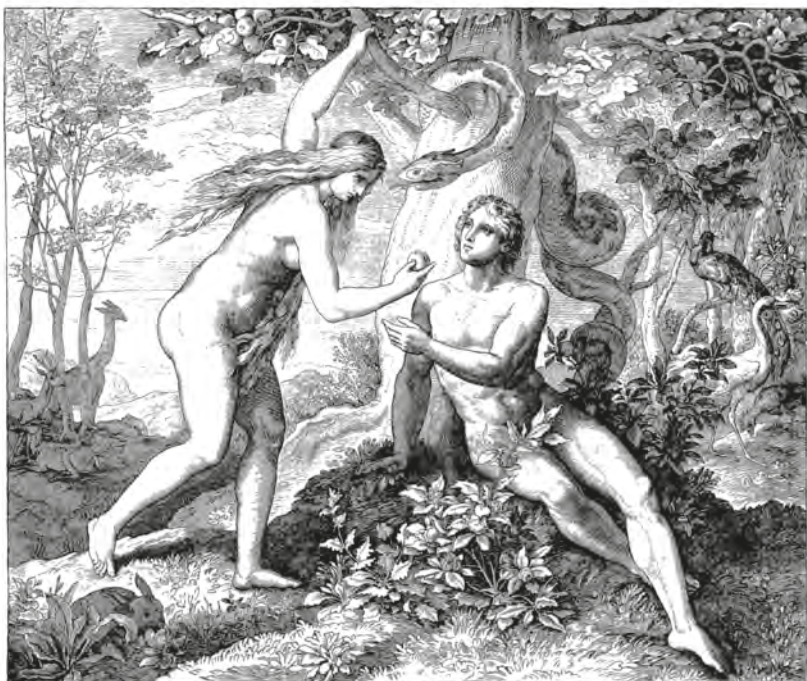
2. Abram aber war sehr reich an Vieh, Silber und Gold.

Spr. 10,22.

3. Und er zog immer fort von Mittag bis gen Beth-El, an die Stätte, da am ersten seine Hütte war, zwischen Beth-El und Ai,

4. eben an den Ort, da er zuvor den Altar gemacht hatte. Und er *predigte all da den Namen des Herrn.

*K. 12,8.



SÜNDEFALL

1. Mose 3, 6

5. Lot aber, der mit Abram zog, der hatte auch Schafe und Rinder und Hütten.

6. Und das Land konnte es nicht ertragen, daß sie beieinander wohnten; denn ihre Habe war groß, und sie konnten nicht beieinander wohnen.

7. Und es war immer Zank zwischen den Hirten über Abrams Vieh und zwischen den Hirten über Lots Vieh. So wohnten auch zu der Zeit die Kanaaniter und Phe-resiter im Lande.

8. Da sprach Abram zu Lot: Laß doch nicht Zank sein zwischen mir und dir und zwischen meinen und deinen Hirten; denn wir sind Gebrüder. Ps. 133,1.

9. Steht dir nicht alles Land offen? Scheide dich doch von mir. Willst du zur Linken, so will ich zur Rechten; oder willst du zur Rechten, so will ich zur Linken.

10. Da hob Lot seine Augen auf und besah die ganze Gegend am Jordan. Denn ehe der Herr Sodom und Gomorra verderbte, war sie wasserreich, bis man gen Zoar kommt, als ein Garten des Herrn, gleichwie Ägyptenland.

11. Da erwählte sich Lot die ganze Gegend am Jordan und zog gegen Morgen.

Also schied sich ein Bruder von dem andern,

12. daß Abram wohnte im Lande Kanaan und Lot in den Städten der Jordangegend und setzte seine Hütte gen Sodom.

13. Aber die Leute zu Sodom waren böse und sündigten sehr wider den Herrn.

K. 18,20; 19,4–9.

14. Da nun Lot sich von Abram geschieden hatte, sprach der Herr zu Abram: Hebe deine Augen auf und siehe von der Stätte an, da du wohnst, gegen Mitternacht, gegen Mittag, gegen Morgen und gegen Abend.

15. Denn alles das Land, das du siehst, will ich dir geben und deinem Samen ewiglich; K. 12,7.

16. und ich will deinen Samen machen wie den Staub auf Erden. Kann ein Mensch den Staub auf Erden zählen, der wird auch deinen Samen zählen.

K. 28,14; 4. Mose 23,10.

17. Darum so mache dich auf und ziehe durch das Land in die Länge und Breite; denn dir will ich's geben.

18. Also erhob Abram seine Hütte, kam und wohnte im Hain Mamre, der zu He-

bron ist, und baute daselbst dem Herrn einen Altar.

K. 14.13.24.

Das 14. Kapitel

Krieg der Könige. Abram errettet Lot und wird von Melchisedek gesegnet.

1. Und es begab sich zu der Zeit des Königs Amraphel von Sinear, Ariochs, des Königs von Ellasar, Kedor-Laomors, des Königs von Elam, und Thideals, des Königs der Heiden,

2. daß sie kriegten mit Bera, dem König von Sodom, und mit Birsa, dem König von Gomorra, und mit Sineab, dem König von *Adama, und mit Semeber, dem König von Zeboim, und mit dem König von Bela, das Zoar heißt.

*5. Mose 29.22.

3. Diese kamen alle zusammen in das Tal Siddim, wo nun das Salzmeer ist.

4. Denn sie waren zwölf Jahre unter dem König Kedor-Laomor gewesen, und im dreizehnten Jahr waren sie von ihm abgefallen.

5. Darum kam Kedor-Laomor und die Könige, die mit ihm waren, im vierzehnten Jahr und schlugen die Riesen zu Astharoth-Karnaim und die Susiter zu Ham und die Emiter in dem Felde Kirjathaim 6. und die Horiter auf ihrem Gebirge Seir, bis El-Pharan, welches an die Wüste stößt.

7. Darnach wandten sie um und kamen an den Born Mispas, das ist Kades, und schlugen das ganze Land der Amalekiter, dazu die Amoriter, die zu Hazezon-Thamar wohnten.

8. Da zogen aus der König von Sodom, der König von Gomorra, der König von Adama, der König von Zeboim und der König von Bela, das Zoar heißt, und rüsteten sich, zu streiten im Tal Siddim

9. mit Kedor Laomor, dem König von Elam, und mit Thideal, dem König der Heiden, und mit Amraphel, dem König von Sinear, und mit Arioch, dem König von Ellasar: vier Könige mit fünf.

10. Das Tal Siddim aber hatte viel Erdharzgruben; und die Könige von Sodom und Gomorra wurden in die Flucht geschlagen und fielen da hinein, und was übrigblieb, floh auf das Gebirge.

11. Da nahmen sie alle Habe zu Sodom und Gomorra und alle Speise und zogen davon.

12. Sie nahmen auch mit sich Lot, Abrams Bruderssohn, und seine Habe, denn er wohnte zu *Sodom, und zogen davon.

*K. 13.10-12.

13. Da kam einer, der entronnen war,

und sagte es Abram an, dem Ausländer, der da wohnte im Hain Mamres, des Amoriters, welcher ein Bruder war Eskols und Aners. Diese waren mit Abram im Bunde.

14. Als nun Abram hörte, daß sein Bruder gefangen war, wappnete er seine Knechte dreihundertundachtzehn, in seinem Hause geboren, und jagte ihnen nach bis gen Dan

15. und teilte sich, fiel des Nachts über sie mit seinen Knechten und schlug sie und jagte sie bis gen Hoba, das zur Linken der Stadt Damaskus liegt,

16. und brachte alle Habe wieder dazu, auch Lot, seinen Bruder, mit seiner Habe, auch die Weiber und das Volk.

17. Als er nun wiederkam von der Schlacht des Kedor-Laomor und der Könige mit ihm, ging ihm entgegen der König von Sodom in das Feld, das Königstal heißt.

18. Aber *Melchisedek, der König von †Salem, trug Brot und Wein hervor. Und er war ein Priester Gottes des Höchsten.

*Ps. 110.4; Hebr. 7.1-4. †Ps. 76.3.

19. Und segnete ihn und sprach: Gesegnet seist du, Abram, dem höchsten Gott, der Himmel und Erde geschaffen hat;

20. und gelobt sei Gott der Höchste, der deine Feinde in deine Hand beschlossen hat. Und demselben gab Abram den Zehnten von allem.

21. Da sprach der König von Sodom zu Abram: Gib mir die Leute; die Güter behalte dir.

22. Aber Abram sprach zu dem König von Sodom: Ich hebe meine Hände auf zu dem Herrn, dem höchsten Gott, der Himmel und Erde geschaffen hat,

23. daß ich von allem, was dein ist, nicht einen Faden noch einen Schuhriemen nehmen will, daß du nicht sagest, du habest Abram reich gemacht;

24. ausgenommen, was die Jünglinge verzehrt haben; und die Männer Aner, Eskol und Mamre, die mit mir gezogen sind, die laß ihr Teil nehmen.

Das 15. Kapitel

Dem Abram wird ein Sohn verheißen.
Sein Glaube. Gottes Bund mit ihm.

1. Nach diesen Geschichten begab sich's, daß zu Abram geschah das Wort des Herrn im Gesicht und sprach: Fürchte dich nicht, Abram! Ich bin dein *Schild und dein sehr großer Lohn.

*Ps. 3.4; 84.12; 119.114.

2. Abram sprach aber: Herr Herr, was



ADAM UND EVA SCHÄMEN SICH VOR GOTT

1. Mose 3, 8

willst du mir geben? Ich gehe dahin ohne Kinder; und dieser Elieser von Damaskus wird mein Haus besitzen.

3. Und Abram sprach weiter: Mir hast du keinen Samen gegeben; und siehe, einer von meinem Gesinde soll mein Erbe sein.

4. Und siehe, der Herr sprach zu ihm: Er soll nicht dein Erbe sein; sondern der von deinem Leibe kommen wird, der soll dein Erbe sein.

5. Und er hieß ihn hinausgehen und sprach: Siehe gen Himmel und zähle die Sterne; kannst du sie zählen? und sprach zu ihm: Also soll dein Same werden.

K. 22,17; 2. Mose 32,13; 5. Mose 1,10.

6. Abram glaubte dem Herrn, und das rechnete er ihm zur Gerechtigkeit.

Röm. 4,3–5.18–22; Jak. 2,23.

7. Und er sprach zu ihm: Ich bin der Herr, der dich von Ur in Chaldäa ausgeführt hat, daß ich dir dies Land zu besitzen gebe.

K. 11,31.

8. Abram aber sprach: Herr Herr, woran soll ich merken, daß ich's besitzen werde?

2. Kön. 20,8; Luk. 1,18.

9. Und er sprach zu ihm: Bringe mir eine dreijährige Kuh und eine dreijährige Zie-

ge und einen dreijährigen Widder und eine Turteltaube und eine junge Taube.

10. Und er brachte ihm solches alles und *zerteilte es mitten voneinander und legte einen Teil dem andern gegenüber; aber die Vögel zerteilte er nicht.

*Jer. 34,18.19.

11. Und die Raubvögel fielen auf die Aase; aber Abram scheuchte sie davon.

12. Da nun die Sonne am Untergehen war, fiel ein tiefer Schlaf auf Abram; und siehe, Schrecken und große Finsternis überfiel ihn.

Hiob 4,13.14.

13. Da sprach er zu Abram: Das sollst du wissen, daß dein Same wird fremd sein in einem Lande, das nicht sein ist; und da wird man sie zu dienen zwingen und plagen vierhundert Jahre.

2. Mose 12,40; Apg. 7,6.

14. Aber ich will richten das Volk, dem sie dienen müssen. Darnach sollen sie ausziehen mit großem Gut.

2. Mose 3,21.22.

15. Und du sollst fahren zu deinen Vätern mit Frieden und in gutem Alter begraben werden.

16. Sie aber sollen nach vier Mannesaltern wieder hierher kommen; denn die Missetat der Amoriter ist noch nicht voll.

17. Als nun die Sonne untergegangen

und es finster geworden war, siehe, da rauchte ein Ofen, und eine Feuerflamme fuhr zwischen den Stücken hin.

18. An dem Tage machte der Herr einen Bund mit Abram und sprach: *Deinem Samen will ich dies Land geben, von dem Wasser Ägyptens an bis an das große Wasser Euphrat: *K. 12,7.

19. die Keniter, die Kenisiter, die Kadmoniter, K. 10,15–18.

20. die Hethiter, die Pheresiter, die *Riesen, *4. Mose 13,33.

21. die Amoriter, die Kanaaniter, die Girgasiter, die Jebusiter.

Das 16. Kapitel

Hagars Flucht und Rückkehr. Isaels Geburt.

1. Sarai, Abrams Weib, gebär ihm kein Kind. Sie hatte aber eine ägyptische Magd, die hieß Hagar.

2. Und sie sprach zu Abram: Siehe, der Herr hat mich verschlossen, daß ich nicht gebären kann. Gehe doch zu meiner Magd, ob ich vielleicht aus ihr mich aufbauen möge. Und Abram gehorchte der Stimme Sarais. K. 30,3,9; 1. Kor. 7,2.

3. Da nahm Sarai, Abrams Weib, ihre ägyptische Magd, Hagar, und gab sie Abram, ihrem Mann, zum Weibe, nachdem sie zehn Jahre im Lande Kanaan gewohnt hatten.

4. Und er ging zu Hagar, die ward schwanger. Und als sie nun sah, daß sie schwanger war, achtete sie ihre Frau gering gegen sich.

5. Da sprach Sarai zu Abram: Du tust unrecht an mir. Ich habe meine Magd dir in die Arme gegeben; nun sie aber sieht, daß sie schwanger geworden ist, muß ich gering sein in ihren Augen. Der Herr sei Richter zwischen mir und dir.

6. Abram aber sprach zu Sarai: Siehe, deine Magd ist unter deiner Gewalt; tue mit ihr, wie dir's gefällt. Da sie nun Sarai wollte demütigen, floh sie von ihr.

7. Aber der Engel des Herrn fand sie bei einem Wasserbrunnen in der Wüste, nämlich bei dem Brunnen am Wege gen Sur.

8. Der sprach zu ihr: Hagar, Sarais Magd, wo kommst du her, und wo willst du hin? Sie sprach: Ich bin von meiner Frau Sarai geflohen.

9. Und der Engel des Herrn sprach zu ihr: Kehre wieder um zu deiner Frau und demütige dich unter ihre Hand.

10. Und der Engel des Herrn sprach zu ihr: Ich will deinen Samen also mehren,

daß er vor großer Menge nicht soll gezählt werden. K. 17,20.

11. Weiter sprach der Engel des Herrn zu ihr: Siehe, du bist schwanger geworden und wirst einen Sohn gebären, des Namen sollst du Ismael heißen, darum daß der Herr dein Elend erhört hat.

12. Er wird ein wilder Mensch sein: seine Hand wider jedermann und jedermanns Hand wider ihn, – und wird gegen alle seine Brüder wohnen. K. 25,18.

13. Und sie hieß den Namen des Herrn, der mit ihr redete: Du Gott siehest mich. Denn sie sprach: Gewiß habe ich hier gesehen den, der mich hernach angesehen hat.

14. Darum hieß man den Brunnen einen Brunnen des Lebendigen, der mich ansieht; welcher Brunnen ist zwischen Kades und Bared. K. 24,62; 25,11.

15. Und Hagar gebär Abram einen Sohn; und Abram hieß den Sohn, den ihm Hagar gebär, Ismael.

16. Und Abram war sechsundachtzig Jahre alt, da ihm Hagar den Ismael gebär.

Das 17. Kapitel

Abram und Sarai erhalten die Namen Abraham und Sarah. Beschneidung. Verheißung Isaaks.

1. Als nun Abram neunundneunzig Jahre alt war, erschien ihm der Herr und sprach zu ihm: *Ich bin der allmächtige Gott; wandle vor mir und sei fromm.

*K. 35,11; 2. Mose 6,3. †K. 48,15.

2. Und ich will meinen Bund zwischen mir und dir machen und will dich gar sehr mehren.

3. Da fiel Abram auf sein Angesicht. Und Gott redete weiter mit ihm und sprach:

4. Siehe, ich bin's und habe meinen Bund mit dir, und du sollst ein Vater vieler Völker werden.

5. Darum sollst du nicht mehr Abram heißen, sondern Abraham soll dein Name sein; denn ich habe dich gemacht zum Vater vieler Völker, Röm. 4,11.17.

6. und will dich gar sehr fruchtbar machen und will von dir Völker machen, und sollen auch Könige von dir kommen.

7. Und ich will aufrichten meinen Bund zwischen mir und dir und deinem Samen nach dir, bei ihren Nachkommen, daß es ein ewiger Bund sei, also daß ich dein Gott sei und deines Samens nach dir,

8. und will dir und deinem Samen nach dir geben das Land, darin du *ein Fremdling bist, das ganze Land Kanaan, zu ewiger Besitzung, und will ihr Gott sein.

*K. 23,4; 35,27; Hebr. 11,9–16.



GOTT VERBANNT ADAM UND EVA

1. Mose 3, 24

9. Und Gott sprach zu Abraham: So halte nun meinen Bund, du und dein Same nach dir, bei ihren Nachkommen.

10. Das ist aber mein Bund, den ihr halten sollt zwischen mir und euch und deinem Samen nach dir: Alles, was männlich ist unter euch, soll beschnitten werden.

3. Mose 12,3; Apg. 7,8.

11. Ihr sollt aber die Vorhaut an eurem Fleisch beschneiden. Das soll ein Zeichen sein des Bundes zwischen mir und euch.

12. Ein jegliches Knäblein, wenn's acht Tage alt ist, sollt ihr beschneiden bei euren Nachkommen. Desgleichen auch alles Gesinde, das daheim geboren oder erkaufte ist von allerlei Fremden, die nicht eures Samens sind.

13. Beschnitten soll werden alles Gesinde, das dir daheim geboren oder erkaufte ist. Und also soll mein Bund an eurem Fleisch sein zum ewigen Bund.

14. Und wo ein Mannsbild nicht wird beschnitten an der Vorhaut seines Fleisches, des Seele soll ausgerottet werden aus seinem Volk, darum daß es meinen Bund unterlassen hat.

15. Und Gott sprach abermals zu Abra-

ham: Du sollst dein Weib Sarai nicht mehr Sarai heißen, sondern Sara soll ihr Name sein.

16. Denn ich will sie segnen, und auch von ihr will ich dir einen Sohn geben; denn ich will sie segnen, und Völker sollen aus ihr werden und Könige über viele Völker.

17. Da fiel Abraham auf sein Angesicht und *lachte, und sprach in seinem Herzen: Soll mir, †hundert Jahre alt, ein Kind geboren werden, und Sara, neunzig Jahre alt, gebären? *K. 18,12; 21,6. †Luk. 1,18.

18. Und Abraham sprach zu Gott: Ach, daß Ismael leben sollte vor dir!

19. Da sprach Gott: Ja, Sara, dein Weib, soll dir einen Sohn gebären, den sollst du Isaak heißen; denn mit ihm will ich meinen *ewigen Bund aufrichten und mit seinem Samen nach ihm. *K. 26,3.

20. Dazu um Ismael habe ich dich auch erhört. Siehe, ich habe ihn gesegnet und will ihn fruchtbar machen und mehren *gar sehr. †Zwölf Fürsten wird er zeugen, und ich will ihn zum großen Volk machen. *K. 16,10; 21,13,18. †K. 25,16.

21. Aber meinen Bund will ich aufrich-

ten mit Isaak, den dir Sara gebären soll um diese Zeit im andern Jahr.

22. Und er hörte auf, mit ihm zu reden. Und Gott *fuhr auf von Abraham. *K.35,13.

23. Da nahm Abraham seinen Sohn Ismael und alle Knechte, die daheim geboren, und alle, die erkauft, und alles, was männlich war in seinem Hause, und beschnitt die Vorhaut an ihrem Fleisch ebendesselden Tages, wie ihm Gott gesagt hatte.

24. Und Abraham war neunundneunzig Jahre alt, da er die Vorhaut an seinem Fleisch beschnitt.

25. Ismael aber, sein Sohn, war dreizehn Jahre alt, da seines Fleisches Vorhaut beschnitten ward.

26. Eben auf einen Tag wurden sie alle beschnitten, Abraham, sein Sohn Ismael

27. und was männlich in seinem Hause war, daheim geboren und erkauft von Fremden; es ward alles mit ihm beschnitten.

Das 18. Kapitel

Besuch in Mamre. Isaak nochmals verheißen.
Sodoms Untergang verkündigt. Abrahams Fürbitte.

1. Und der Herr erschien ihm im Hain Mamre, da er saß an der Tür seiner Hütte, da der Tag am heißesten war.

2. Und als er seine Augen aufhob und sah, siehe, da standen drei Männer vor ihm. Und da er sie sah, lief er ihnen entgegen von der Tür seiner Hütte und bückte sich nieder auf die Erde Hebr. 13.2.

3. Und sprach: Herr, habe ich Gnade gefunden vor deinen Augen, so gehe nicht an deinem Knecht vorüber.

4. Man soll euch ein wenig Wasser bringen und eure Füße waschen, und lehnet euch unter den Baum.

5. Und ich will euch einen Bissen Brot bringen, daß ihr euer Herz labet; darnach sollt ihr fortgehen. Denn darum seid ihr zu eurem Knecht gekommen. Sie sprachen: Tue, wie du gesagt hast.

6. Abraham eilte in die Hütte zu Sara und sprach: Eile und menge drei Maß Semelmehl, knete und backe Kuchen.

7. Er aber lief zu den Rindern und holte ein zartes, gutes Kalb und gab's dem Knechte; der eilte und bereitete es zu.

8. Und er trug auf Butter und Milch und von dem Kalbe, das er zubereitet hatte, und setzte es ihnen vor und blieb stehen vor ihnen unter dem Baum, und sie aßen.

9. Da sprachen sie zu ihm: Wo ist dein

Weib Sara? Er antwortete: Drinnen in der Hütte.

10. Da sprach er: Ich *will wieder zu dir kommen über ein Jahr; siehe, so soll Sara, dein Weib, einen Sohn haben. Das hörte Sara hinter ihm, hinter der Tür der Hütte.

*K. 17,19; Röm. 9,9.

11. Und sie waren beide, Abraham und Sara, alt und wohl betagt, also daß es Sara nicht mehr ging nach der Weiber Weise.

12. Darum *lachte sie bei sich selbst und sprach: Nun ich alt bin, soll ich noch Wollust pflegen, und *mein Herr ist auch alt?

*K. 17,17. †1. Petr. 3,6.

13. Da sprach der Herr zu Abraham: Warum lacht Sara und spricht: Meinst du, daß es wahr sei, daß ich noch gebären werde, so ich doch alt bin?

14. *Sollte dem Herrn etwas unmöglich sein? Um diese Zeit will ich wieder zu dir kommen über ein Jahr, so soll Sara einen Sohn haben. *Luk. 1,37.

15. Da leugnete Sara und sprach: Ich habe nicht gelacht; denn sie fürchtete sich. Aber er sprach: Es ist nicht also; du hast gelacht.

16. Da standen die Männer auf von dannen und wandten sich gegen Sodom; und Abraham ging mit ihnen, daß er sie geleitete.

17. Da sprach der Herr: Wie kann ich Abraham verbergen, was ich tue,

18. sintemal er ein großes und mächtiges Volk soll werden, und alle Völker auf Erden in ihm gesegnet werden sollen?

K. 12,3.

19. Denn ich weiß, er wird *befehlen seinen Kindern und seinem Hause nach ihm, daß sie des Herrn Wege halten und tun, was recht und gut ist, auf daß der Herr auf Abraham kommen lasse, was er ihm verheißen hat. *5. Mose 6,7; 32,46.

20. Und der Herr sprach: Es *ist ein Geschrei zu Sodom und Gomorra, das ist groß, und ihre Sünden sind sehr schwer.

*K. 19,13.

21. Darum will ich *hinabfahren und *sehen, ob sie alles getan haben nach dem Geschrei, das vor mich gekommen ist, oder ob's nicht also sei, daß ich's wisse.

*K. 11,5. †Ps. 34,16,17.

22. Und die Männer *wandten ihr Angesicht und gingen gen Sodom; aber Abraham blieb stehen vor dem Herrn *K. 19,1.

23. und trat zu ihm und sprach: Willst du denn den Gerechten mit dem Gottlosen umbringen? 4. Mose 16,22; 2. Sam. 24,17.

24. Es möchten vielleicht fünfzig Gerechte in der Stadt sein; wolltest du die



ADAM UND EVA UND IHRE SÖHNE

1. Mose 4, 1.2

umbringen und dem Ort nicht vergeben um fünfzig Gerechter willen, die darin wären?

25. Das sei ferne von dir, daß du das tust und tötest den Gerechten mit dem Gottlosen, daß der Gerechte sei gleich wie der Gottlose! Das sei ferne von dir, der du aller Welt Richter bist! Du wirst so nicht richten.

26. Der Herr sprach: Finde ich fünfzig Gerechte zu Sodom in der Stadt, so will ich um ihrer willen dem ganzen Ort vergeben. Jes. 65,8; Matth. 24,22; Hesek. 22,30.

27. Abraham antwortete und sprach: Ach siehe, ich habe mich unterwunden zu reden mit dem Herrn, wiewohl ich Erde und Asche bin.

28. Es möchten vielleicht fünf weniger denn fünfzig Gerechte darin sein; wolltest du denn die ganze Stadt verderben um der fünf willen? Er sprach: Finde ich darin fünfundvierzig, so will ich sie nicht verderben.

29. Und er fuhr fort mit ihm zu reden und sprach: Man möchte vielleicht vierzig darin finden. Er aber sprach: Ich will ihnen nichts tun um der vierzig willen.

30. Abraham sprach: *Zürne nicht, Herr, daß ich noch mehr rede. Man möchte vielleicht dreißig darin finden. Er aber sprach: Finde ich dreißig darin, so will ich ihnen nichts tun. *Richt. 6,39.

31. Und er sprach: Ach siehe, ich habe mich unterwunden mit dem Herrn zu reden. Man möchte vielleicht zwanzig darin finden. Er antwortete: Ich will sie nicht verderben um der zwanzig willen.

32. Und er sprach: Ach zürne nicht, Herr, daß ich nur noch einmal rede. Man möchte vielleicht zehn darin finden. Er aber sprach: Ich will sie nicht verderben um der zehn willen.

33. Und der Herr ging hin, da er mit Abraham ausgedet hatte; und Abraham kehrte wieder um an seinen Ort.

Das 19. Kapitel

Vertilgung Sodoms. Lots Errettung.
Sünde der Töchter Lots.

1. Die *zwei Engel kamen gen Sodom des Abends; Lot aber saß zu Sodom unter dem Tor. Und da er sie sah, stand er auf, ihnen entgegen, und bückte sich mit seinem Angesicht auf die Erde *K. 18,22.

2. und sprach: Siehe, liebe Herren, kehret doch ein zum Hause eures Knechtes und bleibet über Nacht; lasset eure Füße waschen, so stehet ihr morgens früh auf und ziehet eure Straße. Aber sie sprachen: Nein, sondern wir wollen über Nacht auf der Gasse bleiben.

3. Da nötigte er sie sehr; und sie kehrten zu ihm ein und kamen in sein Haus. Und er machte ihnen ein Mahl und buk ungeäuerte Kuchen; und sie aßen.

4. Aber ehe sie sich legten, kamen die Leute der Stadt Sodom und umgaben das Haus, jung und alt, das ganze Volk aus allen Enden,

5. und forderten Lot und sprachen zu ihm: Wo sind die Männer, die zu dir gekommen sind diese Nacht? Führe sie heraus zu uns, daß wir sie erkennen.

6. Lot ging heraus zu ihnen vor die Tür und schloß die Tür hinter sich zu

7. und sprach: Ach, liebe Brüder, tut nicht so übel!

8. Siehe, ich habe zwei Töchter, die haben noch keinen Mann erkannt, die will ich herausgeben unter euch, und tut mit ihnen, was euch gefällt; allein diesen Männern tut nichts, denn darum sind sie unter den Schatten meines Daches eingegangen.

9. Sie aber sprachen: Geh hinweg! und sprachen auch: Du bist der einzige Fremdling hier und willst regieren? Wohlan, wir wollen dich übel plagen denn jene. Und sie *drangen hart auf den Mann Lot. Und da sie hinzuliefen und wollten die Tür aufbrechen, *2. Petr. 2,7.8.

10. griffen die Männer hinaus und zogen Lot hinein zu sich ins Haus und schlossen die Tür zu.

11. Und die Männer vor der Tür am Hause wurden *mit Blindheit geschlagen, klein und groß, bis sie müde wurden und die Tür nicht finden konnten.

*2. Kön. 6,18.

12. Und die Männer sprachen zu Lot: Hast du noch irgend hier einen Eidam und Söhne und Töchter, und wer dir angehört in der Stadt, den führe aus dieser Stätte.

13. Denn wir werden diese Stätte verderben, darum daß *ihr Geschrei groß ist vor dem Herrn; der hat uns gesandt, sie zu verderben. *K. 18,20.

14. Da ging Lot hinaus und redete mit seinen Eidamen, die seine Töchter nehmen sollten: Macht euch auf und *geht aus diesem Ort; denn der Herr wird diese Stadt verderben. Aber es war ihnen lächerlich. *4. Mose 16,21.

15. Da nun die Morgenröte aufging, hießen die Engel den Lot eilen und sprachen: Mache dich auf, nimm dein Weib und deine zwei Töchter, die vorhanden sind, daß du nicht auch umkommst in der Missetat dieser Stadt.

16. Da er aber verzog, ergriffen die Männer ihn und sein Weib und seine zwei Töchter bei der Hand, darum daß der Herr ihn verschonte, und führten ihn hinaus und ließen ihn draußen vor der Stadt.

17. Und als sie ihn hatten hinausgebracht, sprach er: Errette deine Seele und sieh nicht hinter dich; auch stehe nicht in dieser ganzen Gegend. Auf den Berg rette dich, daß du nicht umkommst. Matth. 24,16.

18. Aber Lot sprach zu ihnen: Ach nein, Herr!

19. Siehe, dieweil dein Knecht Gnade gefunden hat vor deinen Augen, so wollest du deine Barmherzigkeit groß machen, die du an mir getan hast, daß du meine Seele am Leben erhieltest. Ich kann mich nicht auf den Berg retten; es möchte mich ein Unfall ankommen, daß ich stürbe.

20. Siehe, da ist eine Stadt nahe, darein ich fliehen kann, und ist klein; dahin will ich mich retten (ist sie doch klein), daß meine Seele lebendig bleibe.

21. Da sprach er zu ihm: Siehe, ich habe auch in diesem Stück dich angesehen, daß ich die Stadt nicht umkehre, von der du geredet hast.

22. Eile und rette dich dahin; denn ich kann nichts tun, bis daß du hineinkommest. Daher ist diese Stadt genannt Zoar.

23. Und die Sonne war aufgegangen auf Erden, da Lot nach Zoar kam.

24. Da ließ der Herr Schwefel und Feuer regnen von dem Herrn vom Himmel herab auf Sodom und Gomorra

5. Mose 29,22; Ps. 11,6; Amos 4,11;

Luk. 17,29; 2. Petr. 2,6; Jes. 1,9.10; 13,19.

25. und kehrte die Städte um und die ganze Gegend und alle Einwohner der Städte und was auf dem Lande gewachsen war.

26. Und sein Weib sah hinter sich und ward zur Salzsäule. Luk. 17,32.

27. Abraham aber machte sich des Morgens früh auf an den Ort, da er gestanden vor dem Herrn,

28. und wandte sein Angesicht gegen Sodom und Gomorra und alles Land der Gegend und schaute; und siehe, da ging ein Rauch auf vom Lande wie ein Rauch vom Ofen.

29. Und es geschah, da Gott die Städte in der Gegend verderbte, gedachte er an Ab-



KAIN UND ABEL BRINGEN EIN OPFER DAR

1. Mose 4, 3.4

raham und geleitete Lot aus den Städten, die er umkehrte, darin Lot wohnte.

30. Und Lot zog aus Zoar und blieb auf dem Berge mit seinen beiden Töchtern; denn er fürchtete sich, zu Zoar zu bleiben; und blieb also in einer Höhle mit seinen beiden Töchtern.

31. Da sprach die ältere zu der jüngeren: Unser Vater ist alt, und ist kein Mann mehr auf Erden, der zu uns eingehen möge nach aller Welt Weise;

32. so komm, laß uns unserm Vater Wein zu trinken geben und bei *ihm schlafen, daß wir Samen von unserm Vater erhalten. *3. Mose 18,7.

33. Also gaben sie ihrem Vater Wein zu trinken in derselben Nacht. Und die erste ging hinein und legte sich zu ihrem Vater; und er ward's nicht gewahr, da sie sich legte noch das sie aufstand.

34. Des Morgens sprach die ältere zu der jüngeren: Siehe, ich habe gestern bei meinem Vater gelegen. Laß uns ihm diese Nacht auch Wein zu trinken geben, daß du hineingehst und legest dich zu ihm, daß wir Samen von unserm Vater erhalten.

35. Also gaben sie ihrem Vater die Nacht

auch Wein zu trinken. Und die jüngere machte sich auch auf und legte sich zu ihm; und er ward's nicht gewahr, da sie sich legte noch da sie aufstand.

36. Also wurden die beiden Töchter Lots schwanger von ihrem Vater.

37. Und die ältere gebar einen Sohn, den hieß sie Moab. Von dem kommen her die Moabiter bis auf den heutigen Tag.

5. Mose 2,9.

38. Und die jüngere gebar auch einen Sohn, den hieß sie das Kind Ammi. Von dem kommen die Kinder Ammon bis auf den heutigen Tag.

5. Mose 2,19.

Das 20. Kapitel

Sara wird dem Abraham von Abimelech genommen und mit Gewinn wiedergegeben.

1. Abraham aber zog von dannen ins Land gegen Mittag und wohnte zwischen Kades und Sur und war ein Fremdling zu Gerar. K. 12,9.10; 26,1.

2. Er sprach aber von seinem Weibe Sara: Es ist meine Schwester. Da sandte Abimelech, der König zu Gerar, nach ihr und ließ sie holen.

3. Aber Gott kam zu Abimelech des

Nachts im Traum und sprach zu ihm: Siehe da, du bist des Todes um des Weibes willen, das du genommen hast; denn sie ist eines Mannes Ehefrau.

4. Abimelech aber hatte sie nicht berührt und sprach: Herr, willst du denn auch ein gerechtes Volk erwürgen?

5. Hat er nicht zu mir gesagt: Sie ist meine Schwester? Und sie hat auch gesagt: Er ist mein Bruder. Habe ich doch das getan mit einfältigem Herzen und unschuldigen Händen.

6. Und Gott sprach zu ihm im Traum: Ich weiß auch, daß du mit einfältigem Herzen das getan hast. Darum habe ich dich auch behütet, daß du nicht wider mich sündigtest, und habe es dir nicht zugegeben, daß du sie berührtest.

7. So gib nun dem Manne sein Weib wieder, denn er ist ein *Prophet; und laß ihn für dich bitten, so wirst du lebendig bleiben. Wo du sie aber nicht wiedergibst, so wisse, daß du des Todes sterben mußt und alles, was dein ist. *Ps. 105,15.

8. Da stand Abimelech des Morgens früh auf und rief alle seine Knechte und sagte ihnen dieses alles vor ihren Ohren. Und die Leute fürchteten sich sehr.

9. Und Abimelech rief Abraham auch und sprach zu ihm: Warum hast du uns das getan? Und was habe ich an dir gesündigt, daß du so eine große Sünde wolltest auf mich und mein Reich bringen? Du hast mit mir gehandelt, nicht wie man handeln soll.

10. Und Abimelech sprach weiter zu Abraham: Was hast du gesehen, daß du solches getan hast?

11. Abraham sprach: Ich dachte, vielleicht ist keine Gottesfurcht an diesem Orte, und sie werden mich um meines Weibes willen erwürgen.

12. Auch ist sie wahrhaftig meine Schwester; denn sie ist meines Vaters Tochter, aber nicht meiner Mutter Tochter, und ist mein Weib geworden.

13. Da mich aber Gott aus meines Vaters Hause wandern hieß, sprach ich zu ihr: Die Barmherzigkeit tu an mir, daß, wo wir hin kommen, du von mir sagest, ich sei dein Bruder.

14. Da nahm Abimelech Schafe und Rinder, Knechte und Mägde und gab sie Abraham und gab ihm wieder sein Weib Sara.

15. und sprach: Siehe da, mein Land steht dir offen; wohne, wo dir's wohl gefällt.

16. Und sprach zu Sara: Siehe da, ich habe deinem Bruder tausend Silberlinge

gegeben; siehe, das soll dir eine Decke der Augen sein vor allen, die bei dir sind, und allenthalben. Und damit war ihr Recht verschafft.

17. Abraham aber betete zu Gott; da heilte Gott Abimelech und sein Weib und seine Mägde, daß sie Kinder gebaren.

18. Denn der Herr hatte zuvor hart verschlossen alle Mütter des Hauses Abimelechs um Saras, Abrahams Weibes, willen.

Das 21. Kapitel

Isaaks Geburt. Austreibung Isaaks und seiner Mutter. Abrahams Bund mit Abimelech.

1. Und der Herr suchte heim Sara, wie er geredet hatte, und tat mit ihr, wie er geredet hatte. K. 18,10.

2. Und Sara ward schwanger und gebar Abraham einen Sohn in seinem Alter um die Zeit, von der ihm Gott geredet hatte.

Hebr. 11,11.

3. Und Abraham hieß seinen Sohn, der ihm geboren war, Isaak, den ihm Sara gebar, K. 17,19.

4. und beschnitt ihn am achten Tage, wie ihm *Gott geboten hatte. *K. 17,11.12

5. Hundert Jahre war Abraham alt, da ihm sein Sohn Isaak geboren ward.

K. 17,17; Röm. 4,19.

6. Und Sara sprach: Gott hat mir ein *Lachen zugerichtet; denn wer es hören wird, der wird über mich lachen, *K. 18,12.

7. und sprach: Wer durfte von Abraham sagen, daß Sara Kinder säuge? Denn ich habe ihm einen Sohn geboren in seinem Alter.

8. Und das Kind wuchs und ward entwöhnt; und Abraham machte ein großes Mahl am Tage, da Isaak entwöhnt ward.

9. Und Sara sah den Sohn Hagens, der Ägyptischen, den sie Abraham geboren hatte, daß er ein Spötter war,

10. und sprach zu Abraham: *Treibe diese Magd aus mit ihrem Sohn; denn dieser Magd Sohn soll nicht erben mit meinem Sohn Isaak. *Gal. 4,30.

11. Das Wort gefiel Abraham sehr übel um seines Sohnes willen.

12. Aber Gott sprach zu ihm: Laß dir's nicht übel gefallen des Knaben und der Magd halben. Alles, was Sara dir gesagt hat, dem gehorche; denn *in Isaak soll dir der Same genannt werden.

*Röm. 9,7.8; Hebr. 11,18.

13. Auch *will ich der Magd Sohn zum Volk machen, darum daß er deines Samens ist. *K. 17,20.

14. Da stand Abraham des Morgens früh auf und nahm Brot und einen Schlauch



KAIN ERSCHLÄGT ABEL

1. Mose 4, 8

mit Wasser und legte es Hagar auf ihre Schulter und den Knaben mit und ließ sie von sich. Da zog sie hin und ging in der Wüste irre bei Beer-Seba.

15. Da nun das Wasser in dem Schlauch aus war, warf sie den Knaben unter einen Strauch

16. und ging hin und setzte sich gegenüber von fern, einen Bogenschuß weit; denn sie sprach: Ich kann nicht ansehen des Knaben Sterben. Und sie setzte sich gegenüber und hob ihre Stimme auf und weinte.

17. Da erhörte Gott die Stimme des Knaben. Und der Engel Gottes rief vom Himmel der Hagar und sprach zu ihr: Was ist dir, Hagar? Fürchte dich nicht; denn Gott hat erhört die Stimme des Knaben, da er liegt.

18. Steh auf, nimm den Knaben und führe ihn an deiner Hand; denn ich will ihn zum großen Volk machen.

19. Und Gott tat ihr die Augen auf, daß sie einen Wasserbrunnen sah. Da ging sie hin und füllte den Schlauch mit Wasser und tränkte den Knaben.

20. Und Gott war mit dem Knaben; der

wuchs und wohnte in der Wüste und ward ein guter Schütze.

21. Und er wohnte in der Wüste Pharan, und seine Mutter nahm ihm ein Weib aus *Ägyptenland. *K. 16,3.

22. Zu der Zeit redete Abimelech und Phichol, sein Feldhauptmann, mit Abraham und sprach: Gott ist mit dir in allem, das du tust. K. 26,26.

23. So schwöre mir nun bei Gott, daß du mir und meinen Kindern und meinen Enkeln keine Untreue erzeigen wolltest, sondern die Barmherzigkeit, die ich *an dir getan habe, an mir auch tust und an dem Lande, darin du ein Fremdling bist.

*K. 20,15.

24. Da sprach Abraham: Ich will schwören.

25. Und Abraham setzte Abimelech zur Rede um des Wasserbrunnens willen, den Abimelechs Knechte hatten mit Gewalt genommen. K. 26,15,18.

26. Da antwortete Abimelech: Ich habe es nicht gewußt, wer das getan hat; auch hast du mir's nicht angesagt; dazu habe ich's nicht gehört bis heute.

27. Da nahm Abraham Schafe und Rin-

der und gab sie Abimelech; und sie machten beide einen Bund miteinander.

28. Und Abraham stellte sieben Lämmer besonders.

29. Da sprach Abimelech zu Abraham: Was sollen die sieben Lämmer, die du besonders gestellt hast?

30. Er antwortete: Sieben Lämmer sollst du von meiner Hand nehmen, daß sie mir zum Zeugnis seien, daß ich diesen Brunnen gegraben habe.

31. Daher heißt die Stätte *Beer-Seba, weil sie beide miteinander da geschworen haben.

*K.26,33.

32. Und also machten sie den Bund zu Beer-Seba. Da machten sich auf Abimelech und Pichol, sein Feldhauptmann, und zogen wieder in der Philister Land.

33. Abraham aber pflanzte Bäume zu Beer-Seba und *predigte daselbst von dem Namen des Herrn, †des ewigen Gottes.

*K. 12,8, †Jes. 40,28; Röm. 16,26.

34. Und er war ein Fremdling in der Philister Lande eine lange Zeit.

Das 22. Kapitel

Opferung Isaaks. Bestätigung der Verheißung.
Nahors Nachkommen.

1. Nach diesen Geschichten *versuchte Gott Abraham und sprach zu ihm: Abraham! Und er antwortete: Hier bin ich.

*Hebr. 11,17; Jak. 1,12.

2. Und er sprach: Nimm Isaak, deinen einzigen Sohn, den du liebhabst, und gehe hin in das Land *Moriya und opfere ihn daselbst zum Brandopfer auf einem Berge, den ich dir sagen werde.

*2. Chron. 3,1.

3. Da stand Abraham des Morgens früh auf und gürtete seinen Esel und nahm mit sich zwei Knechte und seinen Sohn Isaak und spaltete Holz zum Brandopfer, machte sich auf und ging hin an den Ort, davon ihm Gott gesagt hatte.

4. Am dritten Tage hob Abraham seine Augen auf und sah die Stätte von ferne

5. und sprach zu seinen Knechten: Bleibet ihr hier mit dem Esel. Ich und der Knabe wollen dorthin gehen; und wenn wir angebetet haben, wollen wir wieder zu euch kommen.

6. Und Abraham nahm das Holz zum Brandopfer und legte es auf seinen Sohn Isaak; er aber nahm das Feuer und Messer in seine Hand, und gingen die beiden miteinander.

7. Da sprach Isaak zu seinem Vater Abraham: Mein Vater! Abraham antwortete: Hier bin ich, mein Sohn. Und er sprach:

Siehe, hier ist Feuer und Holz; wo ist aber das Schaf zum Brandopfer?

8. Abraham antwortete: Mein Sohn, Gott wird sich ersehen ein Schaf zum Brandopfer. Und gingen die beiden miteinander.

9. Und als sie kamen an die Stätte, die ihm Gott gesagt hatte, baute Abraham daselbst einen Altar und legte das Holz darauf und band seinen Sohn Isaak, legte ihn auf den Altar oben auf das Holz

10. und reckte seine Hand aus und faßte das Messer, daß er seinen Sohn schlachtete.

Jak. 2,21.

11. Da rief ihm der Engel des Herrn vom Himmel und sprach: Abraham! Abraham! Er antwortete: Hier bin ich.

12. Er sprach: *Lege deine Hand nicht an den Knaben und tu ihm nichts; denn nun weiß ich, daß du Gott fürchtest und hast †deines einzigen Sohnes nicht verschont um meinetwillen.

*Jer. 7,31. †Röm. 8,32.

13. Da hob Abraham seine Augen auf und sah einen Widder hinter sich in der Hecke mit seinen Hörnern hangen und ging hin und nahm den Widder und opferte ihn zum Brandopfer an seines Sohnes Statt.

14. Und Abraham hieß die Stätte: Der Herr siehet. Daher man noch heutigestages sagt: Auf dem Berge, da der Herr siehet.

15. Und der Engel des Herrn rief Abraham abermals vom Himmel

16. und sprach: Ich habe *bei mir selbst geschworen, spricht der Herr, dieweil du solches getan hast und hast †deines einzigen Sohnes nicht verschont,

*Hebr. 6,13.

17. daß ich *deinen Samen segnen und mehren will wie die Sterne am Himmel und wie den Sand am Ufer des Meeres; und dein Same †soll besitzen die Tore seiner Feinde;

*K. 13,16; 15,5; Hebr. 11,12. †K. 24,60.

18. und durch deinen Samen sollen alle Völker auf Erden gesegnet werden, darum daß du meiner Stimme gehorcht hast.

K. 12,3; Gal. 3,16.

19. Also kehrte Abraham wieder zu seinen Knechten; und sie machten sich auf und zogen miteinander gen Beer-Seba; und er wohnte daselbst.

20. Nach diesen Geschichten begab sich's, daß Abraham angesagt ward: Siehe, *Milka hat auch Kinder geboren deinem Bruder Nahor,

*K. 11,29.

21. nämlich Uz, den Erstgeborenen, und Bus, seinen Bruder, und Kemuel, von dem die Syrer kommen,

22. und Chesed und Haso und Phildas und Jedlaph und Bethuel.

23. *Bethuel aber zeugte Rebekka. Diese



DIE VERBANNUNG KAINS

1. Mose 4, 16.17

acht gebar Milka dem Nahor, Abrahams Bruder. K.24,15.

24. Und sein Keksweib, mit Namen Rehumah, gebar auch, nämlich den Tebah, Gaham, Thahas und Maacha.

Das 23. Kapitel

Der Sara Tod und Begräbnis

1. Sara ward 127 Jahre alt
2. und starb in Kirjath-Arba, das Hebron heißt, im Lande Kanaan. Da kam Abraham, daß er sie beklagte und beweinte.

3. Darnach stand er auf von seiner Leiche und redete mit den Kindern Heth und sprach:

4. Ich bin *ein Fremder und Einwohner bei euch; gebt mir ein Erbbegräbnis bei euch, daß ich meinen Toten begrabe, der vor mir liegt. *K.17,8.

5. Da antworteten Abraham die Kinder Heth und sprachen zu ihm:

6. Höre uns, lieber Herr! Du bist ein Fürst Gottes unter uns, begrabe deinen Toten in unsern vornehmsten Gräbern; kein Mensch soll dir unter uns wehren,

daß du in seinem Grabe begrabest deinen Toten.

7. Da stand Abraham auf und bückte sich vor dem Volk des Landes, vor den Kindern Heth.

8. Und er redete mit ihnen und sprach: Gefällt es euch, daß ich meinen Toten, der vor mir liegt, begrabe, so höret mich und bittet für mich Ephron, den Sohn Zohars,

9. daß er mir gebe seine zwiefache Höhle, die er hat am Ende seines Ackers; er gebe mir sie um Geld, soviel sie wert ist, unter euch zum Erbbegräbnis.

10. Ephron aber saß unter den Kindern Heth. Da antwortete Ephron, der Hethiter, Abraham, daß zuhörten die Kinder Heth, vor allen, die zu seiner Stadt Tor aus und ein gingen, und sprach:

11. Nein, mein Herr, sondern höre mir zu! Ich schenke dir den Acker und die Höhle darin dazu und übergebe dir's vor den Augen der Kinder meines Volkes, zu begraben deinen Toten.

12. Da bückte sich Abraham vor dem Volk des Landes

13. und redete mit Ephron, daß zuhörte das Volk des Landes, und sprach: Willst du

mir ihn lassen, so bitte ich, nimm von mir das Geld für den Acker, das ich dir gebe, so will ich meinen Toten daselbst begraben.

14. Ephron antwortete Abraham und sprach zu ihm:

15. Mein Herr, höre doch mich! Das Feld ist vierhundert Lot Silber wert; was ist das aber zwischen mir und dir? Begrabe nur deinen Toten!

16. Abraham gehorchte Ephron und wog ihm das Geld dar, das er gesagt hatte, daß zuhörten die Kinder Heth, vierhundert Lot Silber, das im Kauf gang und gäbe war.

17. Also ward Ephrons Acker, darin die zwifache Höhle ist, Mamre gegenüber, Abraham zum eigenen Gut bestätigt mit der Höhle darin und mit allen Bäumen auf dem Acker umher,

18. daß die Kinder Heth zusahen und alle, die zu seiner Stadt Tor aus und ein gingen.

19. Darnach begrub Abraham Sara, sein Weib, in der Höhle des Ackers, die zwifach ist, Mamre gegenüber, das ist Hebron, im Lande Kanaan.

20. Also ward bestätigt der Acker und *die Höhle darin Abraham zum Erbgrabnis von den Kindern Heth.

*K. 25.9.10; 47.30; 49.29.30; 50.13.

Das 24. Kapitel

Isaak gewinnt Rebekka zum Weibe.

1. Abraham war alt und wohl betagt, und der Herr hatte ihn gesegnet allenthalben.

K. 12,2; Ps. 112.2.3.

2. Und er sprach zu dem ältesten Knecht seines Hauses, der allen seinen Gütern vorstand: *Lege deine Hand unter meine Hüfte

*K. 47.29.

3. und schwöre mir bei dem Herrn, dem Gott des Himmels und der Erde, daß du meinem Sohn *kein Weib nimmest von den Töchtern der Kanaaniter, unter welchen ich wohne,

*K. 28.1; 2. Mose 34.16.

4. sondern daß du ziehest in mein Vaterland und zu meiner Freundschaft und nimmest meinem Sohn Isaak ein Weib.

5. Der Knecht sprach: Wie, wenn das Weib mir nicht wollte folgen in dies Land, soll ich dann deinen Sohn wiederbringen in jenes Land, daraus du gezogen bist?

6. Abraham sprach zu ihm: Davor hüte dich, daß du meinen Sohn nicht wieder dahin bringest.

7. Der Herr, der Gott des Himmels, der mich von meines Vaters Hause genommen hat und von meiner Heimat, der mir

geredet hat und mir auch geschworen hat und gesagt: Dies Land will ich deinem Samen geben, – der wird seinen Engel vor dir her senden, daß du meinem Sohn daselbst ein Weib nimmest.

K. 12.1.7.

8. So aber das Weib dir nicht folgen will, so bist du dieses Eides quitt. Allein bringe meinen Sohn nicht wieder dorthin.

9. Da legte der Knecht seine Hand unter die Hüfte Abrahams, seines Herrn, und schwur ihm solches.

10. Also nahm der Knecht zehn Kamele von den Kamelen seines Herrn und zog hin und hatte mit sich allerlei Güter seines Herrn und machte sich auf und zog nach Mesopotamien zu der *Stadt Nahors.

*K. 11.31; 27.43.

11. Da ließ er die Kamele sich lagern draußen vor der Stadt bei einem Wasserbrunnen, des Abends um die Zeit, wo die Weiber pflegten herauszugehen und Wasser zu schöpfen,

12. und sprach: Herr, du Gott meines Herrn Abraham, begegne mir heute und tue Barmherzigkeit an meinem Herrn Abraham!

13. Siehe, ich stehe hier bei dem Wasserbrunnen, und der Leute Töchter in dieser Stadt werden herauskommen, Wasser zu schöpfen.

14. Wenn nun eine Dirne kommt, zu der ich spreche: Neige deinen Krug und laß mich trinken, und sie sprechen wird: Trinke, ich will deine Kamele auch tränken: – das sei die, die du deinem Diener Isaak beschert hast, und daran werde ich erkennen, daß du Barmherzigkeit an meinem Herrn getan habest.

15. Und ehe er ausgeredet hatte, siehe, da kam heraus Rebekka. *Bethuels Tochter, der ein Sohn der Milka war, welche Nahors, Abrahams Bruders, Weib war, und trug einen Krug auf ihrer Achsel.

*K. 22.23.

16. Und sie war eine sehr schöne Dirne von Angesicht, noch eine Jungfrau, und kein Mann hatte sie erkannt. Die stieg hinab zum Brunnen und füllte den Krug und stieg herauf.

17. Da lief ihr der Knecht entgegen und sprach: Laß mich ein wenig Wasser aus deinem Krüge trinken.

18. Und sie sprach: Trinke, mein Herr! Und eilend ließ sie den Krug hernieder auf ihre Hand und gab ihm zu trinken.

19. Und da sie ihm zu trinken gegeben hatte, sprach sie: Ich will deinen Kamelen auch schöpfen, bis sie alle getrunken haben.



BOSHEIT DER MENSCHEN

1. Mose 6, 1–3

20. Und eilte und goß den Krug aus in die Tränke und lief abermals zum Brunnen, zu schöpfen, und schöpfte allen seinen Kamelen.

21. Der Mann aber wunderte sich ihrer und schwieg still, bis er erkannte, ob der Herr zu seiner Reise Gnade gegeben hätte oder nicht.

22. Da nun die Kamele alle getrunken hatten, nahm er einen goldenen Reif, ein halbes Lot schwer, und zwei Armringe an ihre Hände, zehn Lot Goldes schwer,

23. und sprach: Wes Tochter bist du? das sage mir doch. Haben wir auch Raum in deines Vaters Hause, zu herbergen?

24. Sie sprach zu ihm: Ich bin Bethuels Tochter, des Sohnes Milkas, den sie dem Nahor geboren hat,

25. und sagte weiter zu ihm: Es ist auch viel Stroh und Futter bei uns und Raum genug, zu herbergen.

26. Da neigte sich der Mann und betete den Herrn an

27. und sprach: Gelobt sei der Herr, der Gott meines Herrn Abraham, der seine Barmherzigkeit und seine Wahrheit nicht verlassen hat an meinem Herrn; denn der

Herr hat mich den Weg geführt zum Hause des Bruders meines Herrn.

28. Und die Dirne lief und sagte solches alles an in ihrer Mutter Hause.

29. Und Rebekka hatte einen Bruder, der hieß Laban; und Laban lief zu dem Mann draußen bei dem Brunnen.

30. Und als er sah den Reif und die Armringe an seiner Schwester Händen und hörte die Worte Rebekkas, seiner Schwester, daß sie sprach: Also hat mir der Mann gesagt, – kam er zu dem Mann, und siehe, er stand bei den Kamelen am Brunnen.

31. Und er sprach: Komm herein, du Gesegneter des Herrn! Warum stehst du draußen? Ich habe das Haus geräumt und für die Kamele auch Raum gemacht.

32. Also führte er den Mann ins Haus und zäumte die Kamele ab und gab ihnen Stroh und Futter und Wasser, zu waschen seine Füße und die Füße der Männer, die mit ihm waren,

33. und setzte ihm Essen vor. Er sprach aber: Ich will nicht essen, bis daß ich zuvor meine Sache vorgebracht habe. Sie antworteten: Sage an!

34. Er sprach: Ich bin Abrahams Knecht.

35. Und der Herr hat meinen Herrn reichlich gesegnet, daß er groß geworden ist, und hat ihm Schafe und Ochsen, Silber und Gold, Knechte und Mägde, Kamele und Esel gegeben.

36. Dazu hat Sara, meines Herrn Weib, einen Sohn geboren meinem Herrn in seinem Alter; dem hat er alles gegeben, was er hat.

37. Und mein Herr hat einen Eid von mir genommen und gesagt: Du sollst meinem Sohn kein Weib nehmen von den Töchtern der Kanaaniter, in deren Land ich wohne,

38. sondern ziehe hin zu meines Vaters Hause und zu meinem Geschlecht; dasselbst nimm meinem Sohn ein Weib.

39. Ich sprach aber zu meinem Herrn: Wie, wenn mir das Weib nicht folgen will?

40. Da sprach er zu mir: Der Herr, *vor dem ich wandle, wird seinen Engel mit dir senden und Gnade zu deiner Reise geben, daß du meinem Sohn ein Weib nimmst von meiner Freundschaft und meines Vaters Hause. *K. 17,1.

41. Alsdann sollst du meines Eides quitt sein, wenn du zu meiner Freundschaft kommst; geben sie dir sie nicht, so bist du meines Eides quitt.

42. Also kam ich heute zum Brunnen und sprach: Herr, Gott meines Herrn Abraham, hast du Gnade zu meiner Reise gegeben, auf der ich bin,

43. siehe, so steh ich hier bei dem Wasserbrunnen. Wenn nun eine Jungfrau herauskommt zu schöpfen, und ich zu ihr spreche: Gib mir ein wenig Wasser zu trinken aus deinem Krug,

44. und sie wird sagen: Trinke du, ich will deinen Kamelen auch schöpfen: – die sei das Weib, das der Herr meines Herrn Sohne beschert hat.

45. Ehe ich nun solche Worte ausgeredet hatte in meinem Herzen, siehe, da kommt Rebekka heraus mit einem Krug auf ihrer Achsel und geht hinab zum Brunnen und schöpft. Da sprach ich zu ihr: Gib mir zu trinken.

46. Und sie nahm eilend den Krug von ihrer Achsel und sprach: Trinke, und deine Kamele will ich auch tränken. Also trank ich, und sie trankte die Kamele auch.

47. Und ich fragte sie und sprach: Wes Tochter bist du? Sie antwortete: Ich bin Bethuels Tochter, des Sohnes Nahors, den ihm Milka geboren hat. Da legte ich einen Reif an ihre Stirn und Armringe an ihre Hände

48. und neigte mich und betete den Herrn an und lobte den Herrn, den Gott meines Herrn Abraham, der mich den rechten Weg geführt hat, daß ich seinem Sohn die Tochter nehme des Bruders meines Herrn.

49. Seid ihr nun die, so an meinem Herrn Freundschaft und Treue beweisen wollen, so sagt mir's; wo nicht, so sagt mir's auch, daß ich mich wende zur Rechten oder zur Linken.

50. Da antworteten Laban und Bethuel und sprachen: Das kommt vom Herrn; darum können wir nichts wider dich reden, weder Böses noch Gutes;

51. da ist Rebekka vor dir, nimm sie und zieh hin, daß sie das Weib sei des Sohnes deines Herrn, wie der Herr geredet hat.

52. Da diese Worte hörte Abrahams Knecht, bückte er sich vor dem Herrn zur Erde

53. und zog hervor silberne und goldene Kleinode und Kleider und gab sie Rebekka; aber ihrem Bruder und der Mutter gab er Würze.

54. Da aß und trank er samt den Männern, die mit ihm waren, und blieb über Nacht allda. Des Morgens aber stand er auf und sprach: Laßt mich ziehen zu meinem Herrn.

55. Aber ihr Bruder und ihre Mutter sprachen: Laß doch die Dirne einen Tag oder zehn bei uns bleiben; darnach sollst du ziehen.

56. Da sprach er zu ihnen: Haltet mich nicht auf; denn der Herr hat Gnade zu meiner Reise gegeben. Lasset mich, daß ich zu meinem Herrn ziehe.

57. Da sprachen sie: Laßt uns die Dirne rufen und fragen, was sie dazu sagt.

58. Und sie riefen Rebekka und sprachen zu ihr: Willst du mit diesem Mann ziehen? Sie antwortete: Ja, ich will mit ihm.

59. Also ließen sie Rebekka, ihre Schwester, ziehen mit ihrer Amme samt Abrahams Knecht und seinen Leuten.

60. Und sie segneten Rebekka und sprachen zu ihr: Du bist unsre Schwester; wachse in vieltausendmal tausend, und dein Same besitze die Tore seiner Feinde.

K. 22,17.

61. Also machte sich Rebekka auf mit ihren Dirnen, und setzten sich auf die Kamele und zogen dem Manne nach. Und der Knecht nahm Rebekka und zog hin.

62. Isaak aber kam vom *Brunnen des Lebendigen und Sehenden (denn er wohnte im Lande gegen Mittag) *K. 16,14; 25,11.

63. und war ausgegangen, zu beten auf



ANKÜNDIGUNG DER SINTFLUT

1. Mose 6, 17–19

dem Felde um den Abend, und hob seine Augen auf und sah, daß Kamele daherkamen.

64. Und Rebekka hob ihre Augen auf und sah Isaak; da stieg sie eilend vom Kamel

65. und sprach zu dem Knecht: Wer ist der Mann, der uns entgegenkommt auf dem Felde? Der Knecht sprach: Das ist mein Herr. Da nahm sie den Mantel und verhüllte sich.

66. Und der Knecht erzählte Isaak alle Sachen, die er ausgerichtet hatte.

67. Da führte sie Isaak in die Hütte seiner Mutter Sara und nahm die Rebekka, und sie ward sein Weib, und er gewann sie lieb. Also ward Isaak getröstet *über seine Mutter.

*K. 23,2.

Das 25. Kapitel

Abrahams zweite Ehe, Tod und Begräbnis, Isaaks Geschlecht. Esau und Jakob. (Vgl. 1. Chron. 1,28–34.) Esau verkauft seine Erstgeburt.

1. Abraham nahm wieder ein Weib, die hieß Keturah.

2. Die gebar ihm Simran und Joksan, Medan und Midian, Jesbak und Suah.

3. Joksan aber zeugte Saba und Dedan.

Die Kinder aber von Dedan waren: die Assuriter, die Letusiter und die Leumiter.

4. Die Kinder Midians waren: Ephraim, Ephraim, Henoch, Abida und Eldaa. Diese alle sind Kinder der Keturah.

5. Und Abraham gab all sein Gut Isaak.

6. Aber den Kindern, die er von den Ketsweibern hatte, gab er Geschenke und ließ sie von seinem Sohn Isaak ziehen, dieweil er noch lebte, gegen Aufgang in das Morgenland.

7. Das ist aber Abrahams Alter, das er gelebt hat: 175 Jahre.

8. Und er nahm ab und starb in einem ruhigen Alter, da er alt und lebenssatt war, und ward zu seinem Volk gesammelt.

K. 15,15; Hiob 5,26.

9. Und es begruben ihn seine Söhne Isaak und Ismael in der zwiefachen Höhle auf dem Acker Ephrons, des Sohnes Zohars, des Hethiters, die da liegt Mamre gegenüber,

10. in dem Felde, das Abraham von den Kindern Heth gekauft hatte. Da ist Abraham begraben mit Sara, seinem Weibe.

K. 23,16,17.

11. Und nach dem Tode Abrahams segne-

te Gott Isaak, seinen Sohn. Und er wohnte bei dem *Brunnen des Lebendigen und Sehenden. *K. 24, 62.

12. Dies ist *das Geschlecht Ismaels, des Sohnes Abrahams, den ihm Hagar gebar, die Magd Saras aus Ägypten; *K. 21, 13.

13. und das sind die Namen der Kinder Ismaels, davon ihre Geschlechter genannt sind; der erstgeborene Sohn Ismaels, Nebajoth, – Kedar, Adbeel, Mibsam,

14. Misma, Duma, Massa,

15. Hadar, Thema, Jetur, Naphis und Kedma.

16. Dies sind die Kinder Ismaels mit ihren Namen in ihren Höfen und Zeltdörfern, zwölf *Fürsten über ihre Leute. *K. 17, 20.

17. Und das ist das Alter Ismaels: 137 Jahre. Und er nahm ab und starb und ward gesammelt zu seinem Volk.

18. Und sie wohnten von Hevila an bis gen Sur vor Ägypten und bis wo man nach Assyrien geht. Er *ließ sich aber nieder gegen alle seine Brüder. *K. 16, 12.

19. Dies ist das Geschlecht Isaaks, des Sohnes Abrahams: Abraham zeugte Isaak.

20. Isaak aber war vierzig Jahre alt, da er Rebekka zum Weibe nahm, die Tochter Bethuels, des Syrsers, von Mesopotamien, Labans, des Syrsers, Schwester.

21. Isaak aber bat den Herrn für sein Weib, denn sie war unfruchtbar. Und der Herr ließ sich erbitten, und Rebekka, sein Weib ward schwanger.

22. Und die Kinder stießen sich miteinander in ihrem Leibe. Da sprach sie: Da mir's also sollte gehen, warum bin ich schwanger geworden? Und sie ging hin, den Herrn zu fragen.

23. Und der Herr sprach zu ihr: Zwei Völker sind in deinem Leibe, und zweierlei Leute werden sich scheiden aus deinem Leibe; und ein Volk wird dem andern überlegen sein, und der *Ältere wird dem Jüngeren dienen. *K. 27, 29; Mal. 1, 2; Röm. 9, 10–12.

24. Da nun die Zeit kam, daß sie gebären sollte, siehe, da waren Zwillinge in ihrem Leibe.

25. Der erste, der herauskam, war rötlich, ganz rauh wie ein Fell; und sie nannten ihn Esau.

26. Darnach kam heraus sein Bruder, der hielt mit seiner Hand die Ferse des Esau; und sie hießen ihn Jakob. Sechzig Jahre alt war Isaak, da sie geboren wurden.

27. Und da nun die Knaben groß wurden, ward Esau ein Jäger und streifte auf dem Felde, Jakob aber ein sanfter Mann und blieb in den Hütten.

28. Und Isaak hatte Esau lieb und aß gern von seinem Weidwerk; Rebekka aber hatte Jakob lieb.

29. Und Jakob kochte ein Gericht. Da kam Esau vom Felde und war müde

30. und sprach zu Jakob: Laß mich kosten das rote Gericht; denn ich bin müde. Daher heißt er Edom.

31. Aber Jakob sprach: Verkaufe mir heute deine Erstgeburt.

32. Esau antwortete: Siehe, ich muß doch sterben; was soll mir denn die Erstgeburt?

33. Jakob sprach: So schwöre mir heute. Und er schwur ihm und *verkaufte also Jakob seine Erstgeburt. *K. 27, 36; Hebr. 12, 16.

34. Da gab ihm Jakob Brot und das Linsengericht, und er aß und trank und stand auf und ging davon. Also verachtete Esau seine Erstgeburt.

Das 26. Kapitel

Verheißung an Isaak. Wanderschaft.

Gute und böse Tage.

1. Es kam aber eine Teuerung ins Land nach der *vorigen, so zu Abrahams Zeiten war. Und Isaak zog zu †Abimelech, der Philister König, gen Gerar.

*K. 12, 10. †K. 20, 2.

2. Da erschien ihm der Herr und sprach: Ziehe nicht hinab nach Ägypten, sondern bleibe in dem Lande, das ich dir sage.

3. Sei ein Fremdling in diesem Lande, und ich will mit dir sein und dich segnen; denn dir und *deinem Samen will ich alle diese Länder geben und will meinen †Eid bestätigen, den ich deinem Vater Abraham geschworen habe, *K. 12, 7. †K. 22, 16.

4. und will deinen Samen *mehren wie die Sterne am Himmel und will deinem Samen alle diese Länder geben. Und †durch deinen Samen sollen alle Völker auf Erden gesegnet werden,

*K. 15, 5. †K. 12, 3.

5. darum daß Abraham meiner Stimme gehorsam gewesen ist und hat gehalten meine Rechte, meine Gebote, meine Weise und mein Gesetz.

6. Also wohnte Isaak zu Gerar.

7. Und wenn die Leute an demselben Ort fragten nach seinem Weibe, so sprach er: Sie ist meine Schwester. Denn er fürchtete sich zu sagen: Sie ist mein Weib; sie möchten mich erwürgen um Rebekkas willen, denn sie war schön von Angesicht.

8. Als er nun eine Zeitlang da war, sah Abimelech, der Philister König, durchs Fenster und ward gewahr, daß Isaak



SINTFLUT

1. Mose 7, 17–23

*scherzte mit seinem Weibe Rebekka.

*Spr. 5, 18.

9. Da rief Abimelech den Isaak und sprach: Siehe, es ist dein Weib. Wie hast du denn gesagt: Sie ist meine Schwester? Isaak antwortete ihm: Ich gedachte, ich möchte vielleicht sterben müssen um ihrer willen.

10. Abimelech sprach: Warum hast du denn uns das getan? Es wäre leicht geschehen, daß jemand vom Volk sich zu deinem Weibe gelegt hätte, und hättest also eine Schuld auf uns gebracht.

11. Da gebot Abimelech allem Volk und sprach: Wer diesen Mann oder sein Weib antastet, der soll des Todes sterben.

12. Und Isaak säte in dem Lande und erntete desselben Jahres hundertfältig; *denn der Herr segnete ihn. *Spr. 10, 22.

13. Und er ward ein großer Mann und nahm immer mehr zu, bis er sehr groß ward,

14. daß er viel Gutes hatte an kleinem und großem Vieh und ein großes Gesinde. Darum beneideten ihn die Philister

15. und verstopften alle *Brunnen, die seines Vaters Knechte gegraben hatten

zur Zeit Abrahams, seines Vaters, und füllten sie mit Erde; *K. 21, 25.

16. daß auch Abimelech zu ihm sprach: Ziehe von uns, denn du bist uns zu mächtig geworden.

17. Da zog Isaak von dannen und schlug sein Gezelt auf im Grunde Gerar und wohnte allda

18. und ließ die Wasserbrunnen wieder aufgraben, die sie zu Abrahams, seines Vaters Zeiten, gegraben hatten, welche die Philister verstopft hatten nach Abrahams Tod, und nannte sie mit denselben Namen, mit denen sie sein Vater genannt hatte.

19. Auch gruben Isaaks Knechte im Grunde und fanden daselbst einen Brunnen lebendigen Wassers.

20. Aber die Hirten von Gerar zankten mit den Hirten Isaaks und sprachen: Das Wasser ist unser. Da hieß er den Brunnen Esek, darum daß sie ihm da unrecht getan hatten.

21. Da gruben sie einen andern Brunnen. Darüber zankten sie auch; darum hieß er ihn Sitna.

22. Da machte er sich von dannen und

grub einen anderen Brunnen. Darüber zankten sie sich nicht; darum hieß er ihn Rehoboth und sprach: Nun hat uns der Herr Raum gemacht und uns wachsen lassen im Lande.

23. Darnach zog er von dannen gen Beer-Seba.

24. Und der Herr erschien ihm in derselben Nacht und sprach: Ich bin deines Vaters Abraham Gott. Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir und will dich segnen und deinen Samen mehren um meines Knechtes Abraham willen.

25. Da baute er einen Altar daselbst und predigte von dem Namen des Herrn und richtete daselbst seine Hütte auf, und seine Knechte gruben daselbst einen Brunnen. K. 12,8.

26. Und Abimelech ging zu ihm von Gerar, und Ahussath, sein Freund, und Phichol, sein Feldhauptmann. K. 21,22.

27. Aber Isaak sprach zu ihnen: Warum kommt ihr zu mir? Hasset ihr mich doch und habt mich von euch getrieben.

28. Sie sprachen: Wir sehen mit sehenden Augen, daß der Herr mit dir ist. Darum sprachen wir: Es soll ein Eid zwischen uns und dir sein, und wir wollen einen Bund mit dir machen,

29. daß du uns keinen Schaden tust, gleichwie wir dich nicht angetastet und wie wir dir nichts denn alles Gute getan haben und dich mit Frieden haben ziehen lassen. Du aber bist nun der Gesegnete des Herrn.

30. Da machte er ihnen ein Mahl, und sie aßen und tranken.

31. Und des Morgens früh standen sie auf und schwur einer dem andern; und Isaak ließ sie gehen, und sie zogen von ihm mit Frieden.

32. Desselben Tages kamen Isaaks Knechte und sagten ihm an von dem Brunnen, den sie gegraben hatten, und sprachen zu ihm: Wir haben Wasser gefunden.

33. Und er nannte ihn *Seba; daher heißt die Stadt Beer-Seba bis auf den heutigen Tag. *K. 21,31.

34. Da Esau vierzig Jahre alt war, nahm er zum Weibe Judith, die Tochter Beeris, des Hethiters, und Basmath, die Tochter Elons, des Hethiters. K. 36,2.3.

35. Die machten beide Isaak und Rebekka eitel Herzeleid.

Das 27. Kapitel

Jakob gewinnt mit List den Erstgeburtssegen. Esau trachtet seinem Bruder nach dem Leben.

1. Und es begab sich, da Isaak alt war geworden und seine Augen dunkel wurden zu sehen, rief er Esau, seinen älteren Sohn, und sprach zu ihm: Mein Sohn! Er aber antwortete ihm: Hier bin ich.

2. Und er sprach: Siehe, ich bin alt geworden und weiß nicht, wann ich sterben soll.

3. So nimm nun deine Geräte, Köcher und Bogen, und geh aufs Feld und fange mir ein Wildbret

4. und mache mir ein Essen, wie ich's gern habe, und bringe mir's herein, daß ich esse, daß dich meine Seele segne, ehe ich sterbe. Hebr. 11,20.

5. Rebekka aber hörte solche Worte, die Isaak zu seinem Sohn Esau sagte. Und Esau ging hin aufs Feld, daß er ein Wildbret jage und heimbrächte.

6. Da sprach Rebekka zu Jakob, ihrem Sohn: Siehe, ich habe gehört deinen Vater reden mit Esau, deinem Bruder, und sagen:

7. Bringe mir ein Wildbret und mache mir ein Essen, daß ich esse und dich segne vor dem Herrn, ehe ich sterbe.

8. So höre nun, mein Sohn, meine Stimme, was ich dich heiße.

9. Gehe hin zu der Herde und hole mir zwei gute Böcklein, daß ich deinem Vater ein Essen davon mache, wie er's gerne hat.

10. Das sollst du deinem Vater hineinbringen, daß er esse, auf daß er dich segne vor seinem Tode.

11. Jakob aber sprach zu seiner Mutter Rebekka: Siehe, mein Bruder *Esau ist rau, und ich glatt; *K. 25,25.

12. so möchte vielleicht mein Vater mich betasten, und ich würde vor ihm geachtet, als ob ich ihn betrügen wollte, und brächte über mich einen Fluch und nicht einen Segen.

13. Da sprach seine Mutter zu ihm: Der Fluch sei auf mir, mein Sohn; gehorche nur meiner Stimme, gehe und hole mir.

14. Da ging er hin und holte und brachte es seiner Mutter. Da machte seine Mutter ein Essen, wie es sein Vater gerne hatte,

15. und nahm Esaus, ihres älteren Sohnes, köstliche Kleider, die sie bei sich im Hause hatte, und zog sie Jakob an, ihrem jüngeren Sohn;

16. aber die Felle von den Böcklein tat sie ihm um seine Hände und wo er glatt war am Halse,



DAS ENDE DER SINTFLUT

1. Mose 8, 14–19

17. und gab also das Essen mit Brot, wie sie es gemacht hatte, in Jakobs Hand, ihres Sohnes.

18. Und er ging hinein zu seinem Vater und sprach: Mein Vater! Er antwortete: Hier bin ich. Wer bist du, mein Sohn?

19. Jakob sprach zu seinem Vater: Ich bin Esau, dein erstgeborener Sohn; ich habe getan, wie du mir gesagt hast. Steh auf, setze dich und iß von meinem Wildbret, auf daß mich deine Seele segne.

20. Isaak aber sprach zu seinem Sohn: Mein Sohn, wie hast du so bald gefunden? Er antwortete: Der Herr, dein Gott, bescherte mir's.

21. Da sprach Isaak zu Jakob: Tritt herzu, mein Sohn, daß ich dich betaste, ob du mein Sohn Esau seist oder nicht.

22. Also trat Jakob zu seinem Vater Isaak; und da er ihn betastet hatte, sprach er: Die Stimme ist Jakobs Stimme, aber die Hände sind Esaus Hände.

23. Und er kannte ihn nicht; denn seine Hände waren rauh wie Esaus, seines Bruders Hände. Und er segnete ihn

24. und sprach zu ihm: Bist du mein Sohn Esau? Er antwortete: Ja, ich bin's.

25. Da sprach er: So bringe mir her, mein Sohn, zu essen von deinem Wildbret, daß dich meine Seele segne. Da brachte er's ihm, und er aß, und trug ihm auch Wein hinein, und er trank.

26. Und Isaak, sein Vater, sprach zu ihm: Komm her und küsse mich, mein Sohn.

27. Er trat hinzu und küßte ihn. Da roch er den Geruch seiner Kleider und segnete ihn und sprach: Siehe, der Geruch meines Sohnes ist wie ein Geruch des Feldes, das der Herr gesegnet hat.

28. Gott gebe dir vom Tau des Himmels und von der Fettigkeit der Erde und Korn und Wein die Fülle.

29. Völker müssen dir dienen, und Leute müssen dir zu Füße fallen. Sei *ein Herr über deine Brüder, und deiner Mutter Kinder müssen dir zu Füße fallen. †Verflucht sei, wer dir flucht; gesegnet sei, wer dich segnet.

*K. 25, 23. †K. 12, 3.

30. Als nun Isaak vollendet hatte den Segen über Jakob, und Jakob kaum hinausgegangen war von seinem Vater Isaak, da kam Esau, sein Bruder von seiner Jagd

31. und machte auch ein Essen und trug's hinein zu seinem Vater und sprach

zu ihm: Steh auf, mein Vater, und iß von dem Wildbret deines Sohnes, daß mich deine Seele segne.

32. Da antwortete ihm Isaak, sein Vater: Wer bist du? Er sprach: Ich bin Esau, dein erstgeborener Sohn.

33. Da entsetzte sich Isaak über die Maßen sehr und sprach: Wer ist denn der Jäger, der mir gebracht hat, und ich habe von allem gegessen, ehe du kamst, und habe ihn gesegnet? Er wird auch gesegnet bleiben.

34. Als Esau diese Rede seines Vaters hörte, schrie er laut und ward über die Maßen sehr betrübt und sprach zu seinem Vater: Segne mich auch, mein Vater!

Hebr. 12,17.

35. Er aber sprach: Dein Bruder ist gekommen mit List und hat deinen Segen hinweg.

36. Da sprach er: Er heißt wohl *Jakob; denn er hat mich nun zweimal überlistet. Meine †Erstgeburt hat er dahin; und siehe, nun nimmst er auch meinen Segen. Und sprach: Hast du mir denn keinen Segen vorbehalten? *K. 25,26. †K. 25,33.

37. Isaak antwortete und sprach zu ihm: Ich habe ihn zum Herrn über dich gesetzt, und alle seine Brüder habe ich ihm zu Knechten gemacht, mit Korn und Wein habe ich ihn versehen; was soll ich doch dir nun tun, mein Sohn?

38. Esau sprach zu seinem Vater: Hast du denn nur einen Segen, mein Vater? Segne mich auch, mein Vater! und hob auf seine Stimme und weinte.

39. Da antwortete Isaak, sein Vater, und sprach zu ihm: Siehe da, du wirst eine Wohnung haben ohne Fettigkeit der Erde und ohne Tau des Himmels von obenher.

40. Von deinem Schwerte wirst du dich nähren und deinem Bruder dienen. Und es wird geschehen, daß du auch ein Herr sein und sein Joch von deinem Halse reißen wirst. 2. Kön. 8,20.

41. Und Esau war Jakob gram um des Segens willen, mit dem ihn sein Vater gesegnet hatte, und sprach in seinem Herzen: Es wird die Zeit bald kommen, da man um meinen Vater Leid tragen muß; dann will ich meinen Bruder Jakob erwürgen.

42. Da wurden Rebekka angesagt diese Worte ihres älteren Sohnes Esau; und sie schickte hin und ließ Jakob, ihren jüngeren Sohn, rufen und sprach zu ihm: Siehe, dein Bruder Esau droht dir, daß er dich erwürgen will.

43. Und nun höre meine Stimme, mein

Sohn: Mache dich auf und fliehe zu meinem Bruder Laban gen *Haran *K. 24,10.

44. und bleib eine Weile bei ihm, bis sich der Grimm deines Bruders legt

45. und bis sich sein Zorn wider dich von dir wendet und er vergift, was du an ihm getan hast; so will ich darnach schicken und dich von dannen holen lassen. Warum sollte ich euer beider beraubt werden auf einen Tag?

46. Und Rebekka sprach zu Isaak: Mich verdrießt, zu leben vor den Töchtern Heth. Wo Jakob ein Weib nimmt von den Töchtern Heth wie diese, von den Töchtern des Landes, was soll mir das Leben?

K. 26,34.35.

Das 28. Kapitel

Flucht nach Haran. Himmelsleiter.

1. Da rief Isaak seinen Sohn Jakob und segnete ihn und gebot ihm und sprach zu ihm: *Nimm nicht ein Weib von den Töchtern Kanaans; *K. 24,3.

2. sondern mache dich auf und ziehe nach Mesopotamien zum Hause Bethuels, des Vaters deiner Mutter, und nimm dir ein Weib daselbst von den Töchtern Labans, des Bruders deiner Mutter.

K. 22,23; 24,29.

3. Aber der allmächtige Gott segne dich und mache dich fruchtbar und mehre dich, daß du werdest ein Haufe Völker,

4. und gebe dir den Segen *Abrahams, dir und deinem Samen mit dir, daß du besitzest das Land, darin du Fremdling bist, das Gott Abraham gegeben hat.

*K. 12,2.

5. Also fertigte Isaak den Jakob ab, daß er nach Mesopotamien zog zu Laban, Bethuels Sohn, in Syrien, dem Bruder Rebekkas, seiner und Esaus Mutter.

6. Als nun Esau sah, daß Isaak Jakob gesegnet hatte und abgefertigt nach Mesopotamien, daß er daselbst ein Weib nähme, und daß er, indem er ihn segnete, ihm gebot und sprach: Du sollst nicht ein Weib nehmen von den Töchtern Kanaans,

7. und daß Jakob seinem Vater und seiner Mutter gehorchte und nach Mesopotamien zog,

8. sah auch, daß Isaak, sein Vater nicht gerne sah die Töchter Kanaans:

9. ging er hin zu Ismael und nahm zu den Weibern, *die er zuvor hatte, Mahalath, die Tochter Ismaels, des Sohnes Abrahams, die Schwester †Nebajoths, zum Weibe. *K. 26,34. †K. 25,13.

10. Aber Jakob zog aus von Beer-Seba und reiste gen Haran



DAS OPFER NOAHS

1. Mose 8, 20.21

11. und kam an einen Ort, da blieb er über Nacht; denn die Sonne war untergegangen. Und er nahm einen Stein des Orts und legte ihn zu seinen Häupten und legte sich an dem Ort schlafen.

12. Und ihm träumte; und siehe, eine Leiter stand auf der Erde, die rührte mit der Spitze an den Himmel, und siehe, die Engel Gottes stiegen daran auf und nieder; Joh. 1,51.

13. und der Herr stand obendarauf und sprach: Ich bin der Herr, Abrahams, deines Vaters, Gott und Isaaks Gott; *das Land, darauf du liegst, will ich dir und deinem Samen geben. *K. 12,7.

14. Und dein Same soll werden wie der *Staub auf Erden, und du sollst ausgebreitet werden gegen Abend, Morgen, Mitternacht und Mittag; und †durch dich und deinen Samen sollen alle Geschlechter auf Erden gesegnet werden. *K. 13,16. †K. 12,3.

15. Und siehe, ich bin mit dir und will dich behüten, wo du hin ziehst, und will dich wieder herbringen in dies Land. Denn ich will dich nicht lassen, bis daß ich tue alles, was ich dir geredet habe.

16. Da nun Jakob von seinem Schlaf auf-

wachte, sprach er: Gewiß ist der Herr an diesem Ort, und ich wußte es nicht;

17. und fürchtete sich und sprach: Wie *heilig ist diese Stätte! Hier ist nichts anderes denn Gottes Haus, und hier ist die Pforte des Himmels. *2. Mose 3,5.

18. Und Jakob stand des Morgens früh auf und nahm den Stein, den er zu seinen Häupten gelegt hatte, und richtete ihn auf zu einem Mal und goß Öl obendarauf

19. und hieß die Stätte *Beth-El; zuvor aber hieß die Stadt Lus. *K. 35,14.15.

20. Und Jakob tat ein Gelübde und sprach: So Gott wird mit mir sein und mich behüten auf dem Wege, den ich reise, und mir Brot zu essen geben und Kleider anzuziehen

21. und mich mit Frieden wieder heim zu meinem Vater bringen, so soll der Herr mein Gott sein;

22. und dieser Stein, den ich aufgerichtet habe zu einem Mal, soll *ein Gotteshaus werden; und von allem, was du mir gibst, will ich dir den Zehnten geben.

*K. 35,1.7

Das 29. Kapitel

Jakobs Dienst bei Laban und Ehestand.

1. Da hob Jakob seine Füße auf und ging in das Land, das gegen Morgen liegt,

2. und sah sich um, und siehe, da war ein Brunnen auf dem Felde, und siehe, drei Herden Schafe lagen dabei; denn von dem Brunnen pflegten sie die Herden zu tränken, und ein großer Stein lag vor dem Loch des Brunnens.

3. Und sie pflegten die Herden alle dasselbst zu versammeln und den Stein von dem Brunnenloch zu wälzen und die Schafe zu tränken und taten alsdann den Stein wieder vor das Loch an seine Stätte.

4. Und Jakob sprach zu ihnen: Liebe Brüder, wo seid ihr her? Sie antworteten: Wir sind von Haran.

5. Er sprach zu ihnen: Kennt ihr auch Laban, den Sohn Nahors? Sie antworteten: Wir kennen ihn wohl.

6. Er sprach: Geht es ihm auch wohl? Sie antworteten: Es geht ihm wohl; und siehe, da kommt seine Tochter Rahel mit den Schafen.

7. Er sprach: Es ist noch hoher Tag und ist noch nicht Zeit, das Vieh einzutreiben; tränket die Schafe und gehet hin und weidet sie.

8. Sie antworteten: Wir können nicht, bis daß alle Herden zusammengebracht werden und wir den Stein von des Brunnens Loch wälzen und also die Schafe tränken.

9. Als er noch mit ihnen redete, kam Rahel mit den Schafen ihres Vaters; denn sie hütete die Schafe.

10. Da aber Jakob sah Rahel, die Tochter Labans, des Bruders seiner Mutter, und die Schafe Labans, des Bruders seiner Mutter, trat er hinzu und wälzte den Stein von dem Loch des Brunnens und tränkte die Schafe Labans, des Bruders seiner Mutter.

11. Und er küßte Rahel und weinte laut

12. und sagte ihr an, daß er ihres Vaters Bruder wäre und Rebekkas Sohn. Da lief sie und sagte es ihrem Vater an.

13. Da aber Laban hörte von Jakob, seiner Schwester Sohn, lief er ihm entgegen und herzte und küßte ihn und führte ihn in sein Haus. Da erzählte er dem Laban alle diese Sachen.

14. Da sprach Laban zu ihm: Wohlan, du bist mein Bein und mein Fleisch. Und da er nun einen Monat lang bei ihm gewesen war,

15. sprach Laban zu Jakob: Wiewohl du mein Bruder bist, solltest du mir darum

umsonst dienen? Sage an, was soll dein Lohn sein?

16. Laban aber hatte zwei Töchter; die ältere hieß Lea und die jüngere Rahel.

17. Aber Lea hatte ein blödes Gesicht, Rahel war hübsch und schön.

18. Und Jakob gewann die Rahel lieb und sprach: Ich will dir sieben Jahre um Rahel, deine jüngere Tochter, dienen.

19. Laban antwortete: Es ist besser, ich gebe sie dir als einem andern; bleibe bei mir.

20. Also diente Jakob um Rahel sieben Jahre, und sie deuchten ihn, als wären's einzelne Tage, so lieb hatte er sie.

21. Und Jakob sprach zu Laban: Gib mir nun mein Weib, denn die Zeit ist hier, daß ich zu ihr gehe.

22. Da lud Laban alle Leute des Ortes und machte ein Hochzeitsmahl.

23. Des Abends aber nahm er seine Tochter Lea und brachte sie zu ihm; und er ging zu ihr.

24. Und Laban gab seiner Tochter Lea seine Magd Silpa zur Magd.

25. Des Morgens aber, siehe, da war es Lea. Und er sprach zu Laban: Warum hast du mir das getan? Habe ich dir nicht um Rahel gedient? Warum hast du mich denn betrogen?

26. Laban antwortete: Es ist nicht Sitte in unserm Lande, daß man die jüngere ausbebe vor der älteren.

27. Halte mit dieser die Woche aus, so will ich dir diese auch geben um den Dienst, den du bei mir noch andere sieben Jahre dienen sollst.

28. Jakob tat also und hielt die Woche aus. Da gab ihm Laban Rahel, seine Tochter, zum Weibe

29. und gab seiner Tochter Rahel seine Magd Bilha zur Magd.

30. Also ging er auch zu Rahel ein, und hatte Rahel lieber als Lea; und diente bei ihm fürder die andern sieben Jahre.

3. Mose 18, 18.

31. Da aber der Herr sah, daß Lea unwert war, machte er sie fruchtbar; Rahel aber war unfruchtbar.

32. Und Lea ward schwanger und gebar einen Sohn; den hieß sie Ruben, und sprach: Der Herr hat angesehen mein Elend; nun wird mich mein Mann liebhaben.

33. Und ward abermals schwanger und gebar einen Sohn und sprach: Der Herr hat gehört, daß ich unwert bin, und hat mir diesen auch gegeben. Und hieß ihn Simeon.



DER FLUCH NOAHS

1. Mose 9, 20–25

34. Abermals ward sie schwanger und gebar einen Sohn und sprach: Nun wird mein Mann mir doch zugetan sein, denn ich habe ihm drei Söhne geboren. Darum hieß sie ihn Levi.

35. Zum vierten ward sie schwanger und gebar einen Sohn und sprach: Nun will ich dem Herrn danken. Darum hieß sie ihn Juda. Und hörte auf, Kinder zu gebären.

5. Also ward Bilha schwanger und gebar Jakob einen Sohn.

6. Da sprach Rahel: Gott hat meine Sache gerichtet und meine Stimme erhört und mir einen Sohn gegeben. Darum hieß sie ihn Dan.

7. Abermals ward Bilha, Rahels Magd, schwanger und gebar Jakob den andern Sohn.

8. Da sprach Rahel: Gott hat es gewandt mit mir und meiner Schwester, und ich werde es ihr zuvortun. Und hieß ihn Naphthali.

9. Da nun Lea sah, daß sie *aufgehört hatte zu gebären, nahm sie ihre Magd Silpa und gab sie Jakob zum Weibe. *K. 29,35.

10. Also gebar Silpa, Leas Magd, Jakob einen Sohn.

11. Da sprach Lea: Rüstig! Und hieß ihn Gad.

12. Darnach gebar Silpa, Leas Magd, Jakob den andern Sohn.

13. Da sprach Lea: Wohl mir! denn mich werden selig preisen die Töchter. Und hieß ihn Asser.

14. Ruben ging aus zur Zeit der Weizen- ernte und fand Liebesäpfel auf dem Felde

Das 30. Kapitel

Jakobs Kindersegen und Reichtum.

1. Da Rahel sah, daß sie dem Jakob kein Kind gebar, beneidete sie ihre Schwester und sprach zu Jakob: Schaffe mir Kinder; wo nicht, so sterbe ich.

2. Jakob aber ward sehr zornig auf Rahel und sprach: Bin ich doch nicht Gott, der dir deines Leibes Frucht nicht geben will.

Ps. 127,3.

3. Sie aber sprach: Siehe, da ist meine Magd Bilha; gehe zu ihr, *daß sie auf meinen Schoß gebäre und ich doch durch sie aufgebaut werde. *K. 16,2.

4. Und sie gab ihm also Bilha, ihre Magd, zum Weibe, und Jakob ging zu ihr.

und brachte sie heim seiner Mutter Lea. Da sprach Rahel zu Lea: Gib mir von den Liebesäpfeln deines Sohnes einen Teil.

15. Sie antwortete: Hast du nicht genug, daß du mir meinen Mann genommen hast, und willst auch die Liebesäpfel meines Sohnes nehmen? Rahel sprach: Wohl-an, laß ihn diese Nacht bei dir schlafen um die Liebesäpfel deines Sohnes.

16. Da nun Jakob des Abends vom Felde kam, ging ihm Lea hinaus entgegen und sprach: Zu mir sollst du kommen; denn ich habe dich erkaufte um die Liebesäpfel meines Sohnes. Und er schlief die Nacht bei ihr.

17. Und Gott erhörte Lea, und sie ward schwanger und gebar Jakob den fünften Sohn

18. und sprach: Gott hat mir gelohnt, daß ich meine Magd meinem Manne gegeben habe. Und hieß ihn Isaschar.

19. Abermals ward Lea schwanger, und gebar Jakob den sechsten Sohn,

20. und sprach: Gott hat mich wohl beraten; nun wird mein Mann doch bei mir wohnen, denn ich habe ihm sechs Söhne geboren. Und hieß ihn Sebulon.

21. Darnach gebar sie eine Tochter, die hieß sie Dina.

22. Gott gedachte aber an Rahel und erhörte sie und machte sie fruchtbar.

1. Sam. 1,19.

23. Da ward sie schwanger und gebar einen Sohn und sprach: Gott hat *meine Schmach von mir genommen.

*Jes. 4,1; Luk. 1,25.

24. Und hieß ihn Joseph und sprach: Der Herr wolle mir noch einen Sohn dazugeben!

25. Da nun Rahel den Joseph geboren hatte, sprach Jakob zu Laban: Laß mich ziehen und reisen an meinen Ort und in mein Land.

26. Gib mir meine Weiber und meine Kinder, *um die ich dir gedient habe, daß ich ziehe; denn du weißt, wie ich dir gedient habe.

*K. 29,20.30.

27. Laban sprach zu ihm: Laß mich Gnade vor deinen Augen finden. Ich spüre, daß mich der Herr *segnet um deinetwillen;

*K. 39,5.

28. bestimme den Lohn, den ich dir geben soll.

29. Er aber sprach zu ihm: Du weißt, wie ich dir gedient habe und was du für Vieh hast unter mir.

30. Du hattest wenig, ehe ich her kam; nun aber ist's ausgebreitet in die Menge, und der Herr hat dich gesegnet durch mei-

nen Fuß. Und nun, wann soll ich auch mein Haus versorgen?

31. Er aber sprach: Was soll ich dir denn geben? Jakob sprach: Du sollst mir nichts geben; sondern so du mir tun willst, was ich sage, so will ich wiederum weiden und hüten deine Schafe.

32. Ich will heute durch alle deine Herden gehen und aussondern alle gefleckten und bunten Schafe und alle schwarzen Schafe und die bunten und gefleckten Ziegen. Was nun bunt und gefleckt fallen wird, das soll mein Lohn sein.

33. So wird mir meine Gerechtigkeit zeugen heute oder morgen, wenn es kommt, daß ich meinen Lohn von dir nehmen soll; also daß, was nicht gefleckt oder bunt unter den Ziegen und nicht schwarz sein wird unter den Lämmern, das sei ein Diebstahl bei mir.

34. Da sprach Laban: Siehe da, es sei, wie du gesagt hast.

35. Und sonderte des Tages die sprenklichen und bunten Böcke und alle gefleckten und bunten Ziegen, wo nur was Weißes daran war, und alles, was schwarz war unter den Lämmern, und tat's unter die Hand seiner Kinder

36. und machte Raum drei Tagereisen weit zwischen sich und Jakob. Also weidete Jakob die übrigen Herden Labans.

37. Jakob aber nahm Stäbe von grünen Pappelbäumen, Haseln und Kastanien und schälte weiße Streifen daran, daß an den Stäben das Weiße bloß ward,

38. und legte die Stäbe, die er geschält hatte, in die Tränkrinnen vor die Herden, die kommen mußten, zu trinken, daß sie da empfangen sollten, wenn sie zu trinken kämen.

39. Also empfangen die Herden über den Stäben und brachten sprenkliche, Gefleckte und Bunte.

40. Da schied Jakob die Lämmer und richtete die Herde mit dem Angesicht gegen die Gefleckten und Schwarzen in der Herde Labans und machte sich eine eigene Herde, die tat er nicht zu der Herde Labans.

41. Wenn aber der Lauf der Frühling-Herde war, legte er die Stäbe in die Rinnen vor die Augen der Herde, daß sie über den Stäben empfangen;

42. aber in der Spätlinge Lauf legte er sie nicht hinein. Also wurden die Spätlinge des Laban, aber die Frühlinge des Jakob.

43. Daher ward der Mann über die Massen reich, daß er viele Schafe, Mägde und Knechte, Kamele und Esel hatte. K. 12,16.



TURMBAU ZU BABEL

1. Mose 11, 4–8

Das 31. Kapitel

Jakobs Flucht mit den Seinen.
Versöhnung mit Laban.

1. Und es kamen vor ihn die Reden der *Kinder Labans, daß sie sprachen: Jakob hat alles Gut unsers Vaters an sich gebracht, und von unsers Vaters Gut hat er solchen Reichtum zuwege gebracht.

*K. 30,35.

2. Und Jakob sah an das Angesicht Labans; und siehe, es war nicht gegen ihn wie gestern und ehestern.

3. Und der Herr sprach zu Jakob: Ziehe wieder in deiner Väter Land und zu deiner Freundschaft; ich will mit dir sein. K. 28,15.

4. Da sandte Jakob hin und ließ rufen Rahel und Lea aufs Feld zu seiner Herde

5. und sprach zu ihnen: Ich sehe eures Vaters Angesicht, daß es nicht gegen mich ist wie gestern und ehestern; aber der Gott *meines Vaters ist mit mir gewesen.

*K. 26,24.

6. Und ihr wisset, daß ich aus allen meinen Kräften eurem Vater gedient habe.

7. Und er hat mich getäuscht und nun zehnmal meinen Lohn verändert; aber

Gott hat ihm nicht gestattet, daß er mir Schaden täte.

8. Wenn er sprach: Die *Bunten sollen dein Lohn sein, so trug die ganze Herde Bunte. Wenn er aber sprach: Die Sprenklichen sollen dein Lohn sein, so trug die ganze Herde Sprenkliche. *K. 30,32.39.

9. Also hat Gott die Güter eures Vaters ihm entwandt und mir gegeben.

10. Denn wenn die Zeit des Laufs kam, hob ich meine Augen auf und sah im Traum, und siehe, die Böcke, die auf die Herde sprangen, waren sprenglig, gefleckt und bunt.

11. Und der Engel Gottes sprach zu mir im Traum: Jakob! Und ich antwortete: Hier bin ich.

12. Er aber sprach: Hebe auf deine Augen, und sieh, alle Böcke, die auf die Herde springen, sind sprenglig, gefleckt und bunt; denn ich habe alles gesehen, was dir Laban tut.

13. Ich bin der *Gott zu Beth-El, da du den Stein gesalbt hast und mir daselbst ein Gelübde getan. Nun mache dich auf und zieh aus diesem Lande und zieh wieder in das Land deiner Freundschaft. *K. 28,18–22.